82. Montag den 7. April 1862. 82.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate (1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum: Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Bekanntmachung.

In der am heutigen Tage öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4prozentigen Staatsanleihe vom Jahre 1853 und der 4½ prozentigen Staalsanleihe aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854, 1855 A., 1857 und 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die darin verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. Oktober d. J. ab in den Vormittagsstunden entweder bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hierselbst, Oranienstraße Nr. 94, oder bei der nächsten Regierungs-Hauptkasse gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen, mit den dazu gehörigen, nach dem 1. Oktober d. J. fälligen Zinskupons baar in Empfang zu nehmen.

Um etwaigen Wünschen der Inhaber dieser Schuldverschreibungen entgegen zu kommen, sollen letztere auf Verlangen schon vom 1. k. M. ab eingelöst werden.

In diesem Falle werden die vom 1. April d. J. ab laufenden Zinsen bis zum 15. und beziehungsweise bis zum Schlusse desjenigen Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei den vorgedachten Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der am 1. Oktober d. J. und später fälligen Zinskupons baar vergütet.

Wird eine Schulverschreibung erst in der Zeit vom 16. September bis zum 1. Oktober d. J. präsentirt, so ist der an letzterem Tage fällige Zinskupons davon zu trennen und für sich in gewöhnlicher Art zu realisiren.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeldlich mit abzuliefernden Zinskupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den vorgedachten Kassen unentgeldlich verabreicht. Diese Kassen können sich aber in einen Schriftwechsel über die Zahlungsleistung nicht einlassen, es werden daher hierauf bezügliche Eingaben unberücksichtiget und portopflichtig den Bittstellern zurückgesendet werden.

Auf der Anlage sind die Nummern der Schuldverschreibungen der oben bezeichneten Anleihen mit abgedruckt, welche in den bisherigen Verloosungen (mit Ausschluß der am 16. September v. J. stattgehabten) gezogen aber bis jetzt noch nicht realisirt sind. Die Inhaber dieser nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen werden zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 16. September v. J. ausgeloosten und zum 1. April d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der in Rede stehenden Anleihen wird auf das an dem ersteren Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kämmerei- und anderen Kommunal-Kassen, sowie auf den Bureaux der Landräthe, Magisträte und Domainen-Rentämter zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 19. März 1862.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
v. Wedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

Vorstehende Bekanntmachung sowie das Nummer-Verzeichniß wird hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß das Nummer-Verzeichniß außerdem noch in den Bureaux der Königlichen Landraths-Aemter, der Distrikts-Kommissarien und der Magisträte, bei der Regierungs-Hauptkasse, den Kreis-Steuerkassen, den Forst- und Rentamts-Kassen, den Kreisgerichts-Salarienkassen, den Postamts-Kassen, den Haupt-Steuer- und Steueramts-Kassen und den Kämmerei-Kassen ausgelegt ist.

Auch wird ein Exemplar des Verzeichnisses der nächsten Nummer des Amtsblatts beigegeben werden.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß da, wo die rechtzeitige Einlösung der ausgeloosten Schuldverschreibungen unterlassen wird, die Betheiligten es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen die über den Verloosungs-Termin hinaus abgehobenen Zinsen vom Kapitale in Abgang gebracht werden.

Posen, den 3. April 1862.

Königliche Regierung.
v. Bonin.

Berlin, 6. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geheimen Hofrath Wahllaender zu Berlin den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen; ferner die Kreisrichter Küster in Pyritz und Wex in Gollnow zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen und dem Kreisgerichts-Sekretär Lehmann in Pyritz den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der Lehrer am Königlichen Waisenhause zu Königsberg, Predigtamts-Kandidat Fischer, ist zum ersten Lehrer an dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Pr. Eylau ernannt worden.

Deutschland.

Preußen. ☾ Berlin, 6. April. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Am Sonnabend hatten die Garde-Artillerie-Brigade und das Garde-Pionierbataillon Parade vor dem Könige, der dabei von allen königlichen Prinzen umgeben war. Nach der Parade war im k. Palais Dejeuner dinatoire, an welchem außer den hohen Herrschaften auch die Generalität, die Stabsoffiziere, die Militärbevollmächtigten erschienen. Zuvor hatte der König die Deputation des brandenburgischen Dragonerregimentes Nr. 2. bestehend aus dem Kommandeur, Oberst v. Treskow, dem Rittmeister Steinbrück v. d. Mark und Premierlieutenant v. Becherer, empfangen, welche aus Oestreich heimkehrte, wo sie den Leichenfeierlichkeiten für den verstorbenen Regimentschef, Generalfeldmarschall Fürsten Windischgrätz beigewohnt hatte. Abends nahmen die Majestäten im kronprinzlichen Palais den Thee ein. Heute Morgen besuchten der König, die Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin ꝛc. die von dem Verein der Gartenfreunde im Englischen Hause veranstaltete Blumen- und Fruchtausstellung und begaben sich insgesammt von dort in den Dom, wo sie die Predigt des Oberhofpredigers Snethlage hörten. Mittags arbeitete der König mit dem Kriegsminister v. Roon und den Generaladjutanten v. Alvensleben und v. Manteuffel und empfing den General Fürsten W. Radziwill. Der Kronprinz war um diese Zeit auf der Wachtparade. Die Familientafel fand heute bei den Majestäten statt und Abends wohnten die hohen Herrschaften der Balletvorstellung im Opernhause bei. Zur Begleitung der Majestäten an den Weimarschen Hof sind neuerdings auch die Frau Oberhofmeisterin Gräfin Perponcher und der Kammerherr v. Gerstorff befohlen. Der König will spätestens am Donnerstag früh von Weimar hierher zurückkehren; die Königin beabsichtigt von dort aus einige Ausflüge zu machen. — Die Königin hat dem Staatsminister a. D. v. Auerswald ein kostbares Uhrgehänge mit den Miniaturbildnissen der Majestäten zum Geschenk gemacht. Herr v. Auerswald hat sich bereits verabschiedet und will schon am Mittwoch nach Schlodien in Ostpreußen abreisen. Erst im Herbst kehrt derselbe nach Berlin zurück und wird dann, wie ich heute gehört, eine Wohnung im königlichen Schlosse beziehen.

Die Minister v. d. Heydt und v. Roon hatten gestern und heute lange Unterredungen. Gegenstand derselben dürfte das veröffentlichte Schreiben des Finanzministers an den Kriegsminister sein, das ungeheures Aufsehen macht. (S. unten.) Herr v. d. Heydt will durchaus wissen, welcher Beamte das Amtsgeheimniß gebrochen und dies Schreiben der „Vossischen Zeitung" mitgetheilt hat. Die Untersuchung im Finanzministerium dauert fort und gestern war auch der Staatsanwalt in der Redaktion und Druckerei der „Vossischen Zeitung". Bis jetzt ist die Nachforschung ohne allen Erfolg gewesen. Da der Finanzminister allen seinen Kollegen eine Abschrift von diesem Schreiben hat zugehen lassen, so dürfte sehr schwer festzustellen sein, von welchem Ministerium aus die Veröffentlichung dieses Schriftstückes erfolgt ist. — Professor Menzel malt gegenwärtig im Auftrag des Königs ein großes Bild, den Krönungsakt in Königsberg darstellend. Zum Atelier ist ihm der Garde du Corpssaal im k. Schlosse eingeräumt. Das Bild soll später seinen Platz in der Bildergallerie erhalten. — An Stelle des wegen seiner angegriffenen Gesundheit pensionirten Staatsanwaltes Adler beim hiesigen Kreisgericht ist der Staatsanwalt Irgahn zu Tilsit getreten. Derselbe ist seit 1847 Assessor und seit 1850 Staatsanwalt. Der neue Oberstaatsanwalt Adlung beim Kammergericht ist seit 1840 Assessor und seit 1850 Staatsanwalt. — Die geographische Gesellschaft, deren Mitglieder der Prinz Adalbert, der Prinz Wilhelm von Baden, der Fürst W. Radziwill und viele höhere Offiziere sind, hat gestern wieder 9 neue Mitglieder aufgenommen; unter denselben befinden sich der englische Gesandte Lord Loftus, der stellvertretende Polizeipräsident v. Winter, Prof. Bellermann ꝛc. In der gestrigen Versammlung hielt Dr. Löwe aus Kalbe einen freien Vortrag über die amerikanischen Zustände, die er aus eigener Anschauung schilderte. Sein Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Wie die Mitglieder versichern, ist in der Gesellschaft seit 20 Jahren nicht ein so interressanter Vortrag gehalten worden. Dem Schluß seiner Rede folgte ein allgemeines Beifallklatschen, das sonst nicht gebräuchlich ist. Unter den Zuhörern befand sich auch der amerikanische Gesandte Karl Schurz, der bekannte Befreier Kinkels. Seltsamer Weise hatte derselbe seinen Platz neben dem früheren Oberstaatsanwalt Schwark. Schurz geht, wie ich höre, nach Petersburg.

— [Der Wahlerlaß des Finanzministers] an die dem Handelsministerium unterstehenden Behörden und Beamten lautet wie folgt: „Der Königl. ꝛc. lasse ich in der abschriftlichen Anlage eine Zirkularverfügung, welche der Herr Minister des Innern bezüglich des Verhaltens der Behörden und Beamten bei den bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten unterm 22. d. M. an die betreffenden Stellen seines Ressorts gerichtet hat, zur Kenntnißnahme und Nachachtung zugehen. Ich vertraue, daß die Beamten im Verwaltungsbereich des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten bei den Wahlen einer ihren besonderen Pflichten entsprechenden Haltung sich befleißigen werden; eine etwaige Betheiligung derselben an Wahlagitationen in einem der Staatsregierung feindlichen Sinne werde ich keinen Falls dulden. Die Königl. ꝛc. wolle in diesem Sinne das Geeignete innerhalb ihres Geschäftsbereiches veranlassen. Berlin, 26. März 1861. (gez.) v. d. Heydt." (Das ist kurz und deutlich. D. R.)

— [Ein Schreiben des Finanzministers an den Kriegsminister.] Die „Voss. Zeitung" brachte gestern folgendes Schreiben des Finanzministers an den Kriegsminister, wovon sie sagt, daß es ihr anonym zugegangen sei:

„An den königl. Staats- und Kriegsminister v. Roon Exzellenz. Für die Staatsregierung ist es von der größten Wichtigkeit, daß die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause günstig ausfallen, und sie darauf rechnen kann, die Majorität des Hauses für sich zu haben. Sie wird zu dem Behufe bemüht sein müssen, Alles aus dem Wege zu räumen, was nach den Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit dazu beitragen kann, die der Regierung feindlichen Elemente von dem Abgeordnetenhause fern zu halten. Wie Ew. Exzellenz nicht entgangen sein wird, sind es hauptsächlich zwei Gegenstände, nämlich die Erhöhung des Militäretats und die beabsichtigte Forterhebung der Zuschläge von 25 Proz. zur Einkommen- und Klassensteuer und Mahl- und Schlachtsteuer, welche bei den letzten Wahlen in allen Landestheilen von der sogenannten Fortschrittspartei als Agitationsmittel gegen die Regierung benutzt worden sind, um die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen und die Wahlen auf sich zu lenken. Mit welchem Erfolge dies geschehen, hat die Zusammensetzung des aufgelösten Abgeordnetenhauses gezeigt. Auch gegenwärtig werden diese Fragen ausgebeutet, um auf die bevorstehenden Wahlen einzuwirken, und es liegt die Besorgniß nahe, daß, wenn nicht geeignete Vorkehrungen getroffen werden, der Erfolg nicht minder günstig sein werde, als früher, da selbst die Organe der sogenannten liberalen Partei unverhohlen aussprechen, daß letztere dem Militäretat nur bedingt ihre Zustimmung geben könne, und sich gegen die Forterhebung der Steuerzuschläge erklären müsse. Die Staats-Regierung wird diese Wahrnehmungen nicht unbeachtet lassen dürfen, sondern ernstlich und rechtzeitig zu prüfen haben, ob sie bei unveränderter Beibehaltung des Militäretats die Bildung eines Abgeordnetenhauses erwarten darf, in welchem sie die Majorität auf ihrer Seite haben und im Stande sein wird, die Bewilligung des Militäretats und der Steuerzuschläge mit einiger Sicherheit durchzusetzen. Nach meiner Ansicht lassen sich diese Erwartungen nicht hegen, weil gerade die gedachten beiden Fragen ihrer materiellen Bedeutung wegen mehr als viele andere geeignet sind, den Gegnern derselben bei den Wählern Einfluß zu verschaffen. Eine Verminderung der Steuern, selbst wenn sie nicht drückend sind, ist allen Schichten der Bevölkerung willkommen, zumal wenn es sich, wie im vorliegenden Falle, um eine außergewöhnliche Steuer handelt, welche schon unter besonderen Umständen, noch mehr aber unter gewöhnlichen Verhältnissen nur ungern entrichtet wird, besonders wenn die Nothwendigkeit der Einrichtungen, für welche sie gefordert wird, in der öffentlichen Meinung nicht die ungetheilteste Anerkennung findet. Diese Erwägungen gewähren mir die Ueberzeugung, daß, um die Wahlen im Sinne der Regierung zu fordern, es unbedingt geboten ist, auf die Forterhebung der Steuerzuschläge vom 1. Juli d. J. ab zu verzichten, und hierüber noch vor dem Wahltermin in geeigneter Weise bestimmte Zusicherungen zu machen. Allerdings wird damit eine Netto-Einnahme von mehr als 3,700,000 Thlrn. aufgegeben. Wenn es auch, wie ich hoffe, mir möglich sein wird, Mittel und Wege zu finden, einen Theil dieses Ausfalls durch Vermehrung der Einnahmequellen des Staates zu decken, so wird dies jedoch immer nur ein verhältnißmäßig geringer Betrag der obigen Summe sein können; daß der größere Theil derselben durch Verminderung der Ausgaben nur im Bereiche der Militärverwaltung, für welche die Steuerzuschläge bisher erhoben worden sind, eintreten kann, glaube ich nicht näher begründen zu dürfen, da es Ew. Excellenz hinreichend bekannt ist, daß in allen übrigen Verwaltungszweigen schon seit Jahren die größtmöglichste Beschränkung der Ausgaben stattgefunden hat, um nur einige Mittel zur Verminderung des durch die Mehrbedürfnisse der Militärverwaltung entstandenen Defizits im Staatshaushalte zu gewinnen, und wenigstens den Schein zu retten, daß die Regierung bestrebt sei, die desfalls wiederholt gemachten Zusagen zu erfüllen. Die Folge davon ist gewesen, daß die wegen Mangels an Deckungsmitteln zurückgestellten Bedürfnisse von Jahr zu Jahr gestiegen, und je länger je mehr fühlbar geworden sind, so daß es ohne Nachtheil für die Wohlfahrt des Landes nicht länger thunlich sein wird, dieselben noch weiterhin unberücksichtigt zu lassen, und die vielfachen Anträge, welche bei Gelegenheit der Budgetberathung im Landtage auf Erhöhung der Ausgabefonds gestellt werden, durch Hinweisung auf den Mangel an Deckungsmitteln zu beseitigen. — Wenn Ew. Excellenz geneigtest in Erwägung ziehen, daß das durch die neue Organisation der Armee im Staatshaushalte herbeigeführte Defizit, bei Zugrundelegung des für das laufende Jahr aufgestellten Etats, nach Wegfall der Steuerzuschläge noch etwa 7,000,000 Thlr. beträgt, so glaube ich darin Hochderen Zustimmung mich zu erfreuen, wenn ich die Summe von 2½ Millionen Thaler als ein Minimum bezeichne, um welches der Militäretat vom laufenden Jahre ab so lange, bis die Finanzlage sich günstiger gestaltet, zu vermindern sein wird. Es werden alsdann bis dahin, daß die Mehreinnahme aus der neuen Grundsteuerveranlagung flüssig sein wird, immer noch bedeutende Zuschüsse aus dem Staatsschatze zur Deckung der laufenden Staatsausgaben erforderlich sein.

In welcher Weise diese Verminderung der Ausgaben im Bereiche der Militär-Verwaltung zu bewirken sein wird, glaube ich Ew. Exzellenz erleuchtetem Ermessen ganz ergebenst anheim geben zu dürfen. Ich verkenne nicht, daß diese Aufgabe große Schwierigkeiten bieten mag; ich darf aber auch der Hoffnung mich hingeben, daß Ew. Exzellenz bei Erwägung der ernsten Lage, in welcher wir uns befinden, den gewichtigen Gründen, welche für meinen Vorschlag namentlich in Beziehung auf den Ausfall der bevorstehenden Wahlen sprechen, Ihre Anerkennung nicht versagen und geneigt sein werden, mich in meiner schwierigen Stellung als Finanzminister durch bereitwillige Förderung der Maaßregeln zu unterstützen, welche die Macht der Verhältnisse unabweislich erheischt. — Es wird kaum nöthig sein, noch hinzuzufügen, daß, wenn besondere Ereignisse eine Verstärkung der Mittel für die Armee nothwendig machen sollten, ich nicht anstehen werde, zu deren Beschaffung gern die Hand zu bieten. Indem ich schließlich Ew. Exzellenz zu ersuchen mir erlaube, mit einer zusagenden Aeußerung gefälligst recht bald mich versehen zu wollen, bemerke ich ganz ergebenst, daß, wenn Hochdieselben es nicht vorziehen sollten, die Genehmigung Sr. Maj. des Königs zu der von mir in Vorschlag gebrachten Verminderung der Ausgaben der Militärverwaltung allein einzuholen, ich mich nicht entziehen werde, an einem desfallsigen Immediatberichte Theil zu nehmen.

Berlin, 21. März 1862. (gez.) v. d. Heydt."

Wir geben dieses Schreiben, ohne unsrerseits für die Richtigkeit desselben irgend eine Gewähr zu übernehmen. Es ist — wenn ein Schreiben dieser Art wirklich existirt — kaum anders möglich, als daß es der „Vossischen Ztg." durch eine Amtsverletzung zugegangen ist. Es scheint dies auch durch eine bei dem Redakteur der Zeitung Dr. Lindner durch den Staatsanwalt v. Schelling geleitete Haussuchung bestätigt zu werden. Dieselbe ist, wie das Blatt mittheilt, ohne Resultat geblieben.

— [Die liberalen Parteien und die Wahlen.] Die „N. Z." sagt: „Ein Gegensatz zwischen der Fortschrittspartei und den „Konstitutionellen" kann schon deshalb bei den bevorstehenden Wahlen nicht Platz greifen, weil die Abgeordneten der ersteren in den Sessionen von 1859 und 1860 großentheils zur damaligen Fraktion Vincke gehörten und weil in der letzten Session nicht bloß die Fraktion Bockum-Dolffs, deren „konstitutioneller" Charakter wohl unbestritten ist, sondern auch eine Anzahl von Mitgliedern der Fraktion Grabow ebenfalls für den Hagenschen Antrag gestimmt haben. Alle Abgeordneten, welche sich in dem letztern Falle befanden, werden bei der Wiederwahl, wie sich von selbst versteht, von den Wählern der Fortschrittspartei so unterstützt werden, als ob sie dieser unmittelbar angehörten. Im Uebrigen erklärt die Fraktion Grabow selbst, bei den Wahlen als gesonderte und in sich geschlossene Partei auch ferner auftreten zu wollen, und trotz der Uebereinstimmung in den Zielen können wir dies bei dem Unterschiede in der Art des Vorgehens nur ganz in der Ordnung finden. Es wird sich danach im Wesentlichen das Verhältniß bei den letzten Wahlen wiederholen. Wo nur für liberale Kandidaten Chancen vorhanden sind, werden die Fortschrittspartei und die Fraktion Grabow einander natürlich das Feld streitig machen. Wo dagegen eine feudale Kandidatur Gefahr bietet, wird ein Kompromiß gesucht und in den meisten Fällen wohl ohne besondere Schwierigkeit erzielt werden."

Breslau, 5. April. [Wahlerlaß des Kultusministers.] Wie an die übrigen Universitäten, so ist auch an die hiesige Hoch-

schule ein für die Lehrer und Beamten bestimmter Wahlerlaß des Kultusministers v. Mühler gelangt. Die „Br. Z." vernimmt, daß die philosophische Fakultät in einem motivirten Schreiben den Erlaß zurückgewiesen hat.

Königsberg, 5. April. [Die Schließung des Handwerkervereins.] Von der Staatsanwaltschaft ist die polizeilich angeordnete Schließung des Handwerkervereins, weil derselbe gegen die Vorschriften des Vereinsgesetzes gehandelt haben soll, aufrecht erhalten worden. Dieselbe wird nun Anklage gegen den Vereinsvorstand zu erheben haben, über die, wenn sie von der Rathskammer des Stadtgerichts bestätigt werden sollte, in öffentlicher Sitzung verhandelt werden muß. (K. H. Z.)

Oestreich. Wien, 4. April. [Preßgesetz.] In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Berathung des Preßgesetzes fortgesetzt und zu Ende geführt. Die Anträge des Ausschusses wurden meistentheils angenommen. So bei den §§. 11 und 13, in letzterem die Bestimmung: „Für Blätter, welche von der Regierung herausgegeben werden, ist keine Kaution zu erlegen." Zu §. 26 wird ein Amendement des Polizeiministers, welches die Aufhebung der im politischen Wege erlassenen Verbote bestimmter ausländischer Druckschriften im Prinzipe ausspricht, angenommen. Die zweite Alinea dieses Paragraphen wird nach dem Antrage des Ausschusses dahin amendirt, daß die Entziehung des Postdebits ausländischer Druckschriften nur vom Staatsministerium verfügt werden kann. Der erste und zweite Theil des Preßgesetzes, nämlich die Preßordnung und das Gesetz über das Strafverfahren in Preßsachen, wurde nunmehr nach dritter Lesung zum Beschluß erhoben.

— [Das Marinebudget.] Die Kritik der ersten Sektion des Finanzausschusses wegen des Marinebudgets ist von auffallender Schärfe. Zwar hat er mit Widerstreben das Ordinarium mit 5,965,000 und das Extraordinarium mit 7,200,000 Fl. pro 1862 zu genehmigen empfohlen, aber hauptsächlich deshalb, weil das erstere bereits gänzlich, das andere theilweise verausgabt oder durch Kontrakte engagirt ist. Aus dem letzteren soll u. a. der Bau dreier Panzerfregatten bestritten werden, die 6 Mill. Fl. kosten und von denen 2 Mill. schon ausgegeben sind. Im Uebrigen warnt die Berichterstattung in höchst eindringlicher Weise vor der bedenklichen Tendenz, aus Oestreich eine Seemacht zu machen, da die Bedingungen zu aktivem Kampf zur See mit Aussicht auf Erfolg nicht vorhanden sein und Konflikte mit Italien wesentlich zu Lande ausgetragen würden. Daher wird dringend empfohlen, auf dem betretenen Wege einzuhalten, den Friedensstand der Flotte zu reduziren, und den Schutz der Handelsmarine im Auge zu behalten, die Verwaltung wohlfeiler zu machen, beim Einkauf des Materials vorsichtiger zu Werke zu gehen, von dem Bau eines Marinehospitals abzustehen, die Kräfte für den Landkrieg nicht zu zersplittern und ein Gesetz vorzubereiten, das die Handelsmarine für Kriegszwecke verwendbar macht.

— [Versuchte Rechtfertigung der polnischen Deputirten.] Der „Czas" bringt einen ihm aus „gewichtiger Quelle" aus Wien zugekommenen Artikel, als Entgegnung auf seine eigenen wiederholten, gegen die Haltung der polnischen Abgeordneten in der Finanzfrage gerichteten Artikel. Der „Czas" selbst bemerkt zu diesem Schriftstück, er sehe sich durch dasselbe in seiner Ueberzeugung durchaus nicht widerlegt, vielmehr bekräftigt. Der wesentliche Inhalt dieses Schriftstückes geht dahin, „daß die galizische Delegation von der Ansicht ausgehe, nur das Recht, auf dem Landtage über alle inneren Bedürfnisse des Landes im konstitutionellen Wege zu bestimmen, bilde die Grundlage, die Bedingung und Garantie der Freiheit des Landes. Die Erkämpfung und Durchführung dieses Rechtes müsse daher die Hauptthätigkeit der polnischen Abgeordneten im Reichsrathe sein. In Erkenntniß des Umstandes, daß der Schwerpunkt aller durch das Oktoberdiplom den Landtagen verliehenen Gesetzgebung in das Februarpatent übertragen werden, wodurch dem Erreichen des obigen Zieles ein unvermeidliches Hinderniß in den Weg gelegt sei, hätten die polnischen Abgeordneten als Modus ihrer Thätigkeit im Reichsrathe annehmen müssen, unaufhörlich gegen die Kompetenzüberschreitung des jetzigen engeren Reichsrathes anzukämpfen. Dies hätten sie im Vereine mit den Abgeordneten Böhmens, Mährens und Bukowina seit der Eröffnung des Reichsrathes gethan, eine Verständigung mit der die traditionelle Politik der Zentralisation rücksichtslos verfechtenden Gegenpartei im Reichsrathe als schon der Natur der Sache nach unmöglich betrachtend. In diesem Kampfe hätten sie sich mit den Waffen des gewöhnlichen Parlamentarismus allein nicht behelfen können, vielmehr sei es ihre Pflicht gewesen, von der zufälligen Unvollständigkeit des gegenwärtigen Reichsrathes Nutzen ziehend, sich der Majorität desselben nicht zu unterwerfen, wozu das Nichttheilnehmen an den Berathungen und Abstimmungen das einzig mögliche Mittel darbot. Alle Verwahrungen würden da nichts helfen, denn das Faktum der Theilnahme wäre schon per se ein Anerkennen der Majorität. Diesen Weg, dessen Zweckmäßigkeit durch die Zahl der bisher vom Reichsrathe zur Welt gebrachten Gesetze hinlänglich bewiesen erscheine, hätten sie in der vorliegenden Finanzfrage umsomehr und in erhöhtem Maaße einhalten müssen, als die Behandlung derselben unstreitig eine der wichtigsten konstitutionellen Thätigkeiten sei, und als eben mit der Wichtigkeit des Gegenstandes auch die Intensivität der Opposition wachsen müsse. Bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichsrathes wäre eine jede parlamentarische Opposition durchaus erfolg- und zwecklos." Gegen diesen Rechtfertigungsversuch bemerkt die „Presse": „Wenn auch die Abgeordneten aus Galizien wirklich jede parlamentarische Opposition für durchaus erfolg- und zwecklos halten", so läßt sich nicht wohl absehen, weshalb sie ihr Mandat nicht zurücklegen, und warum sie noch immer in anderen als in der Finanzfrage sich gerade als Opposition an den Verhandlungen betheiligen."

Frankfurt a. M., 4. April. [Bundesversammlung.] In der gestrigen Bundestagssitzung erfolgte von Seiten Württembergs und Hessen-Darmstadts die Anzeige, daß sie die Kommission für die Küstenvertheidigung beschicken werden. Eine gleiche Anzeige bezüglich der Prozeßordnungskommission geschah von Sachsen. Die Hauptthätigkeit der Versammlung beschäftigte sich mit Vorträgen über militärische Angelegenheiten, die Baulichkeiten und Geldsachen der Bundesfestungen betrafen. Endlich wurde auf Antrag der Reklamationskommission beschlossen, die holstein-dänische Regierung um Auslassung über die Beschwerde des Regierungsraths Engel zu Altona wegen Entziehung des Gehalts zu ersuchen. — In der Sitzung waren diesmal alle Bundesgesandten anwesend.

Sächs. Herzogth. Weimar, 5. April. [Jagdentschädigungsgesetz.] In der heutigen Sitzung des Landtages wurde das Jagdentschädigungsgesetz trotz heftiger Opposition der Linken und nach einer stürmischen Debatte mit 18 gegen 13 Stimmen dem Prinzipe nach angenommen. Die Staatskasse zahlt die Entschädigung.

Gotha, 5. April. [Vom Landtage.] In gestriger Sitzung hat der gemeinschaftliche Landtag mit einigen, meist nur redaktionellen Abänderungen den Gesetzentwurf über die Stellung des Militärs im Staate angenommen und ist dann dem Antrage der Militärkommission einstimmig beigetreten, nach welchem die preußische Militärgerichtsordnung dem Landtage in einer das Rechtsverfahren in fortlaufendem Zusammenhange darstellenden und alle unanwendbaren Bestimmungen ausscheidenden Fassung anderweitig vorgelegt werden soll. Der Regierungskommissar führte aus, daß das Ministerium bei der Vorlage des Einführungsgesetzes zur preußischen Militärgerichtsordnung von einer praktischen Rücksicht geleitet worden sei, da die Offiziere bei unserm Kontingente oft wechseln würden und es deshalb nicht leicht für dieselben sein werde, sich in ein komplizirtes Gesetz hineinzuarbeiten. Die Kenntniß des preußischen Gesetzes würde ihnen nichts helfen und so würde es nicht ausbleiben, daß Verstöße durch die Recht sprechenden Offiziere begangen und dadurch öfters Mißlichkeiten herbeigeführt würden, welche lediglich für die Angeklagten von unangenehmen Folgen wären. Seitens der Kommission wurde erwiedert, daß gerade die Rücksicht auf die Praxis das Ausscheiden alles Ungültigen gebiete. Der Landtag hat sich auf 8 Tage beurlaubt. (N. Z.)

Aus Thüringen, 4. April. [Wehrvereine.] Die koburg-gothaische Regierung hat die Konstituirung von Wehrvereinen selbst in die Hand genommen, indem sie aus Anlaß eines Gesuches des Koburger Wehrvereins ein Normativ für die freiwilligen Wehrvereine erlassen hat, dessen Charakter und Tendenz sich namentlich in folgenden Artikeln kundgiebt: „Zweck des freiwilligen Wehrvereins ist die Stärkung der nationalen Wehrkraft durch die Ausbildung nicht im aktiven Militärdienste stehender Wehrfähiger zu militärischer Tüchtigkeit. Zur Ertheilung des militärischen Unterrichts wird von der Staatsregierung die Stellung von Instruktoren erbeten. Der Wehrverein ist verpflichtet, auf den Ruf der Staatsregierung in die bewaffnete Macht des Staates einzutreten. Die Staatsregierung kann Inspektionen anordnen, um sich von der Tüchtigkeit des Wehrvereins zu überzeugen.

Großbritannien und Irland.

London, 3. April. [Zur großen Ausstellung.] Der Termin zur Ablieferung der Ausstellungsgegenstände im Gebäude ist zwar mit dem gestrigen Tage abgelaufen, doch stehen allen Nachzüglern die Thore gastfreundlich offen und wird der Termin der Ablieferung wahrscheinlich noch bis zum 15. d. M. verlängert werden. Wären die Thore geschlossen worden, dann stände es schlimm mit der Ausstellung, da bis zur Stunde kaum die Hälfte der angekündigten Artikel abgeliefert ist. Den Ausstellern allein ist die Schuld dieser Verzögerung nicht aufzubürden, sondern in viel größerem Maaße den Kommissionären, welche das Gebäude nicht früh genug vollendet hatten, so daß sich im letzten Augenblicke der Andrang der Waaren bis ins Unglaubliche steigerte. Schon sind seit drei Tagen die Zufahrten zum Ausstellungsgebäude durch schwere Frachtwagen und Karren in effektiven Belagerungszustand versetzt. Wenn die Fuhrleute mit ihren Gespannen mehrere Stunden vergebens gewartet haben, ohne vor die Thore, wo sie ihre Fracht abladen sollen, gelangen oder sich ihnen auch nur nähern zu können, spannen sie ihre Pferde aus und überlassen die Wagen ihrem Geschick. Am nächsten Tage kommen sie wieder, um nachzusehen, ob der Platz zugänglicher geworden ist, und die Kosten dieser Operation fallen natürlich dem Aussteller zur Last. Einer von diesen, der schwere Maschinen eingesandt hatte, mußte 16 Pferde 3 Tage lang bezahlen, denn so lange währte es, bis die Ladung durch das große Portal ihren Einzug halten konnte. Ein kolossales Marmorrelief aus Rom hat allein Hunderten von Wagen den Weg versperrt und sich mit seinem Rädergestell schließlich so tief in den neumakadamisirten Boden eingesenkt, daß viele Maschinen in Anspruch genommen werden mußten, es von der Stelle zu bewegen.

Zur Einführung.

Unter die geplagtesten Wesen, die da athmen im rosigen Lichte, gehört unbedingt der düstre Zeitungsleser von Profession. Sein Herz ist rauh besaitet, denn die zeitgenössische Geschichte ist ihm dasselbe, was dem Physiker der präparirte Froschschenkel, das erwähnte rosige Licht ist ihm alltäglich, dem oberflächlichen Forscher erscheint er apatisch wie der blasirteste Blasé, und dennoch ist er der geplagtesten Kreaturen eine. Denn auch ein rauhes Herz kann in den verhängnißvollen Schwingungen des Aergers vibriren. Bei gewöhnlichen rauhbesaiteten Herzen ist das erträglich, sie laboriren nun an dem Aerger, den ihre Sphäre ihnen bereitet; aber die außergewöhnlichen, die der Zeitungsleser zum Beispiel, sind schlimmer daran: ihre Sphäre ist die ganze Welt, soweit es Verfassungen, Musterknaben, Ministerwechsel, Revolutionskomité's, unterdrückte Nationen, Wahlbewegungen, Rentenkonvertirungen und sonstige Heiterkeiten giebt. So sind sie denn nicht zufrieden mit den kleinen Aergernissen, die wohlwollende Regierungen oder Vorgesetzte ihnen in der Heimat bereiten, das Göthe'sche Wort:

„Willst du immer weiter schweifen,
Sieh, das Gute liegt so nah'"

ist nicht für sie geschrieben. Sie sind Weltbürger in der vollsten Bedeutung des Wortes, ihre Empfindungen sind universell, die Leiden Aller, die Schmerzen der Allgemeinheit, sind auch ihre Leiden, ihre Schmerzen. Für sie tritt niemals Mangel an unterdrückten Völkern und verlassenen Bruderstämmen ein.

Bei solcher ausgedehnten Thätigkeit der Seele und des Gemüths hätte das Geschlecht der Zeitungsleser von Profession an innerlicher Aufregung schon lange zu Grunde gehen müssen, wenn nicht vom gütigen Himmel für jede Krankheit ein Heilmittel erschaffen worden wäre.

So erfand auch ein philanthropischer Franzose, der schon lange mit Besorgniß auf das Genus des professionirten Zeitungslesens gesehen hatte, das Feuilleton, damit das Auge jener, der Verknöcherung schon nahen Leute ausruhe auf harmlosen Plaudereien, pikanten Notizen und kleinen Streifzügen in die Wundergebiete der Literatur und Kunst, damit das Herz auf Augenblicke abgezogen werde von der trockenen Politik, die Konrad Bolz in den „Journalisten" eine Hexe nennt. Und als Redakteur und Journalist mußte Konrad Bolz das wissen.

Aber das Feuilleton hat noch eine andere Aufgabe. Der Zeitungsleser ist nicht immer ein Hagestolz, und seine bessere Hälfte mißbilligt entschieden die großartige Neigung des Gesponse für die leidige Politik. Wie leicht aber wirft die Gattin, da der Mann unfolgsam bleibt, den ganzen Haß, dessen ihr sonst so weiches Herz fähig ist, auf die Zeitung? Deshalb soll das Feuilleton nebenbei noch das vermittelnde, versöhnende Prinzip sein, indem es auch der schönern Häfte ihren Theil an der Zeitungslektüre zu bringen versucht.

Fortan wird auch unsere Zeitung das feuilletonistische Feld in ausgedehnterem Grade als bisher bebauen, und uns persönlich gereicht es zur großen Freude, mit dem heutigen Tage die Redaktion des Feuilletons übernehmen zu können. Es ist ja dieselbe Zeitung, bei welcher wir vor Jahren die literarischen Sporen zu verdienen suchten. So manches Jahr ist indessen über des Lesers, über unserm Haupte hinweggegaukelt; der Mensch wird älter, aber die Gesammtheit bleibt jung.

Es liegt uns fern, ein besonderes Programm, eine Richtschnur, für den Theil der Zeitung aufzustellen, der uns anvertraut ist. Wir wissen aus Erfahrung, daß man nur nach Thaten, nicht nach Worten zu urtheilen pflegt. Mit bestem Willen aber und mit redlichem Bestreben wollen wir unsern Platz auszufüllen suchen; dann lehrt vielleicht der Erfolg, daß es keine ungerechtfertigte Arroganz war, wenn wir unserer feuilletonistischen Thätigkeit das Motto geben:

„Wer vieles bringt, wird Manchem etwas bringen,
Und Jeder geht zufrieden aus dem Haus."

Dr. Heinrich Mahler.

M Posen, 6. April. [Konzert.] Am Sonnabend Abend fand das vielerwartete Konzert der Herren Hans v. Bülow und Dr. Leopold Damrosch, denen unsre beliebte Opernsängerin Fräulein Marie Holland ihre Mitwirkung bereitwillig zugesagt hatte, im gefüllten Saale des Bazars statt. Ueber die an das Wunderbare grenzende Virtuosität des berühmten Pianisten hier noch etwas zu sagen, ist überflüssig, zumal sich diese Blätter die Würdigung seiner Leistungen schon früher angelegen sein ließen. Die neue Musik zählt in Posen augenscheinlich eine bedeutende Anzahl von Verehrern, der Beifall, der den Klavierpiecen folgte, bewies das; der staunende Hörer vergaß darüber so manches Eigenthümliche in der Aeußerlichkeit des Vortrages. Herr Dr. Damrosch, der Meister der Violine, entzückte namentlich durch den Vortrag zweier selbst komponirten Stücke, einer reizenden Romanze und einer echt polnischen Mazurka. Die Unterstützung des Frl. Holland war eine vollständig würdige, besonders sang die geschätzte Künstlerin die Arie aus Figaro's Hochzeit: „O säume länger nicht" in höchst ansprechender und liebenswürdiger Weise. — Schließlich noch eine ernste Rüge. Posen ist die Hauptstadt einer preußischen Provinz, die Umgangs- und Verkehrssprache ist die deutsche. Wir schätzen hoch, wenn wir annehmen, daß im Konzert am Sonnabend in dem gefüllten Bazarsaale zwanzig der polnischen Nationalität Angehörende gegenwärtig waren. Es ist deshalb eine über alle Begriffe gehende Mißachtung des Publikums, zum Aushändigen der Garderobestücke zwei polnische Diener anzustellen, denen die deutsche Sprache und die Zahlen gänzlich unbekannte Begriffe zu sein schienen. In diesem Punkte überschreiten die Demonstrationen die Grenze des Lächerlichen und werden zu einer Unbequemlichkeit, für die eine baldige Abhülfe dringend geboten erscheint.

Literarisches.

Ein Wort über den Verfall der Reformation in Polen von **Dr. Wilhelm Altmann**, Pastor der polnischen und deutschen Gemeinde zu Adelnau, Prov. Posen. (Verlag von G. W. Körner in Erfurt und Leipzig.)

Es ist eine für das protestantische Gemüth sehr schmerzliche geschichtliche Thatsache, daß die Reformation des 16. Jahrhunderts, nachdem dieselbe in dem umfangsreichen Polen bedeutende Fortschritte gemacht hatte, sehr bald in Verfall gerieth. Der denkende Geist bemüht sich, die Ursache des Verfalles zu erforschen. Und die Schrift meines lieben Freundes, des Herrn Dr. Altmann, befaßt sich mit der Darlegung dieser Ursache in dem Maaße, daß es gerade nicht unangemessen sein würde, wenn der Herr Verfasser den oben genannten Titel der Schrift vertauscht hätte mit dem andern: Ein Wort über die Ursachen des Verfalles der Reformation in Polen. Die Schrift zeugt auf erfreuliche Weise von der gründlichen Bekanntschaft des Dr. Altmann mit der ganzen älteren und neueren Literatur, die zu dem Gegenstande seiner Leistung in Beziehung steht, ist durchaus volksverständlich und eben deshalb geeignet, in weiteren Kreisen verbreitet zu werden. Wie sie denn schon vermöge des evangelischen Geistes, welcher in ihr weht, und gegen Unevangelisches auf das Entschiedenste in die Schranken tritt, eine solche Verbreitung verdient. Man könnte nun meinen, der Verfall der Reformation in Polen sei lediglich durch katholische Gegenwirkungen herbeigeführt. Allein diese Meinung würde sich nach dem Zeugnisse der Geschichte als eine einseitige stempeln. Allerdings haben katholische, insbesondere jesuitische Gegenwirkungen begreiflicher Weise nicht bloß stattgefunden, sondern auch zu jenem Verfall der Reformation und zur Wiederherstellung des katholischen Bekenntnisses in hohem Grade beigetragen. Der Vfr. bemerkt S. 12: „Die Jesuiten ließen Nichts unversucht, vom Throne bis in die Hütten herab ihren Einfluß zur Rekatholisirung des Landes geltend zu machen, und wenn sie auch Seitens ihrer Glaubensgenossen nicht gleich allenthalben freundliche Aufnahme fanden, so ruhten sie nicht, bis jeder Widerstand gebrochen und zu ihren Gunsten gewandt war." Allein eine Hauptursache des Verfalls war der unter den Evangelischen selbst, welche eine böhmische, lutherische und reformirte Hauptkonfession bildeten, herrschende Zwiespalt. Zwar wurden behufs der Vereinigung der Evangelischen untereinander Synoden genug gehalten (vergl. S. 4 f.), doch dienten dieselben, indem sie nicht von dem rechten, Liebe übenden Geiste beseelt waren, lediglich zur Vermehrung des Zwiespalts. Sie erinnerten somit an das treffende Urtheil, welches Gregor der Naziauzener über den Erfolg der zu seiner Zeit veranstalteten Synoden gefällt hat. — Es würde uns erfreulich sein, wenn unsere anspruchslose Kritik der Altmannschen Schrift die Aufmerksamkeit nicht bloß des theologischen, sondern auch des gebildeten Publikums überhaupt auf dieselbe hinlenkte! Dr. W. Böhmer.

Vortreffliche Dienste leistet in all' diesem Wirrsal die nach Brays Patent gebaute Straßenlokomotive, von welcher ein Dutzend Frachtwagen eben so bequem durch die Straßen gezogen werden, wie ein Dutzend Eggen vermittelst eines Dampfpfluges über ein Stoppelfeld.

London, 4. April. [Budget.] In der gestrigen Sitzung des Unterhauses machte der Schatzkanzler seine Finanzvorlage. Das Budget Gladstone's ist sehr einfach. Er schlägt das Staatseinkommen auf 70,190,000 Pfd., die Ausgaben auf 70,040,000 Pfd. an, hat also einen Ueberschuß von 150,000 Pfd. Aber durch kleine Ermäßigungen und Steuerumlegungen, für deren Ersatz Gladstone keine neuen Steuern vorschlägt, ergiebt sich ein Defizit von 29,200 Pfd., das er ungedeckt läßt. Gladstone's Resolutionen wurden schließlich genehmigt.

— [Die Presse über Preußen.] Die hiesigen Blätter haben sich mit seltener Einmüthigkeit über die letzten Berliner Ereignisse ausgesprochen. In der Provinzialpresse finden wir ganz dieselbe Auffassung wieder. Der „Liverpool Mercury" spricht in einem Artikel über den Verfassungskampf in Preußen sein tiefes Bedauern darüber aus, wie Preußen in den letzten Jahren die schönsten Gelegenheiten, sich eine geachtete und angesehene Stellung in Deutschland zu erwerben, unbenutzt habe vorübergehen lassen, fühlt sich aufs Höchste befremdet durch die Art, wie von oben her auf die Wahlen eingewirkt wird, und hebt dann namentlich hervor, wie es der Würde des Königthums durchaus nicht förderlich sein könne, wenn man die Person des Königs in den Streit der politischen Parteien hineinziehe und die Gegner des zeitweiligen Ministeriums und einer bestimmten politischen Richtung als die Gegner des Königs und der Dynastie darzustellen suche.

Frankreich.

Paris, 3. April. [Tagesbericht.] Der Kaiser hielt heute über die Division der Kavallerie des ersten Armeekorps, kommandirt vom Divisionsgeneral d'Allonville, und über acht Artilleriebatterien, unter Befehl des Generals Ginod auf der Promenade von Longchamp eine Parade ab. Die Truppen bestanden aus vier Kürrassier-, einem Husaren- und einem Jägerregiment, vier Fußbatterien, vier fahrenden Batterien und zwei Schwadronen Artillerie-Train. — Der Gemahlin des Generals Goyon, deren unvermuthete Ankunft hier in Paris auffiel und mit der beabsichtigten Abberufung Goyon's in Verbindung gesetzt wurde, soll es gelungen sein, in einer langen Audienz bei dem Kaiser und der Kaiserin die Unzweckmäßigkeit einer Abberufung unter den obwaltenden Verhältnissen darzuthun, und es wäre in Folge ihrer Bemühungen die bereits beschlossene neue Kombination wieder rückgängig geworden. Diese Kombination hätte in nichts Geringerem bestanden, als den Marschall Niel in der doppelten Eigenschaft eines Oberbefehlshabers der Truppen und eines Gesandten nach Rom zu schicken. Nach anderen Nachrichten sollte General Lamirault der militärische Nachfolger Goyon's werden. — Die „Débats" veröffentlichen das Schreiben, welches die Gesellschaft der Alliance israëlite universelle mit einem Beitrage von 100 Fr. an das Komité des Lessing-Denkmals in Berlin eingesandt hat. — Die Eisenbahn von Reims nach Mourmelon, deren Baukosten auf 2½ Million Fr. veranschlagt sind, ist durch kaiserliches Dekret für gemeinnützig erklärt worden und wird dem 41. Kapitel des Budgets zugeschrieben werden. — Die französische Sektion der internationalen Preis-Jury ist am letzten Montag vom Prinzen Napoleon, dessen dabei gehaltene Rede der Moniteur heute vollständig mittheilt, installirt worden und hat den Senator Michel Chevalier durch Stimmenmehrheit zu ihrem Präsidenten ernannt. — Im Vaudevilletheater kam es am verflossenen Sonntag und Montag zu unruhigen Auftritten. Ein kleines Stück, „le Cotillon" genannt, wurde durch Pfeifen und Lärmen unterbrochen, und zwar von einer kleinen aber entschlossenen Minorität, die sich in der ersten Logenreihe befand. Die Unordnung nahm trotz des Protestirens des größeren Theiles des Publikums derartig überhand, daß am Montag der Saal vor Beendigung der Vorstellung geräumt werden mußte. Die Kabale ist übrigens, wie man vernimmt, aus rein persönlichen Gründen hervorgegangen, und hat eine der mitspielenden Schauspielerinnen zum Gegenstand. — In Graulhet (Departement du Tarn) ist ein ganzes Stadtviertel von einer Feuersbrunst zerstört worden. Das Feuer brach in einer Hutfabrik aus und dauerte von Abends 10 Uhr bis Morgens 5 Uhr. 44 Häuser wurden ein Raub der Flammen und 5 mußten niedergerissen werden, um denselben Einhalt zu thun. — Mirès gab bei seinem Verhöre in Douai wiederholt zu verstehen, daß es von ihm abhänge, ob höhere Personen nicht mit kompromittirt werden sollen. „Meine Advokaten", sagte er, „reden mir zu, die Bemerkungen über Persönlichkeiten zu unterlassen. Meinetwegen, in Paris habe ich geschwiegen, und es hat mir weder vor dem Zuchtpolizeigericht noch vor dem Appellhofe genützt, auch hier will ich noch schweigen."

— [Kochinchinesische Expedition.] Dem „Armee-Moniteur" schreibt man aus Saigun unterm 15. Februar: Der Kaiser Tu-Duc hat am 9. Januar die sechs anamitischen Generale, welche sich in dem Feldzug von Bien-Hoa von den Franzosen schlagen ließen, zum Tode verurtheilt; doch durften sie aus besonderer Anerkennung für früher geleistete Dienste sich selbst den Tod geben. Vier dieser Generale schlitzten sich vor der Fronte ihrer Soldaten den Leib auf. Die beiden anderen gehorchten den Befehlen des Souveräns nicht und flüchteten sich nach Laos. Sie wurden darauf als Verräther erklärt und nebst ihren Familien von der Liste der Lebenden gestrichen, d. h. nach dem anamitischen Gesetz auf gleiche Stufe mit den Thieren gestellt. Der Kaiser hat die 6 Generale durch 6 seiner Verwandten ersetzt", auf deren Treue er unbedingt rechnen kann. Er hat letzteren vorgeschrieben, die von den Franzosen besetzten Provinzen zu räumen. Die ganze anamitische Armee bei Nha-Thkang, das vierzig Kilometer von der französischen Grenze auf dem Wege nach Hur liegt, zu konzentriren und die Franzosen nicht mehr anzugreifen, aber seine Hauptstadt zu vertheidigen, im Fall letztere sich derselben auf dem Landwege zu nähern versuchten". Der „Armee-Moniteur" schließt daraus, daß die Anamiten außer Stand sind, die Offensive zu ergreifen, daß sie die Franzosen in Zukunft ganz in Ruhe lassen und alle Hoffnung aufgegeben haben, je nach Niederkochinchina, das der reichste und schönste Theil Anams sei, zurückzukehren.

— [Der Stand der mexikanischen Angelegenheit] ist im Augenblicke folgender. Nachdem es Frankreich gelungen war, England und Spanien für die Kandidatur des Erzherzogs Ferdinand Max zu gewinnen, begann in beiden Ländern sofort eine starke Reaktion gegen diesen Plan. O'Donnell wurde sogar der Käuflichkeit geziehen, und in London sagte man in diplomatischen Kreisen, Lord Palmerston sei auf die Idee nur eingegangen, weil er im Voraus überzeugt war, daß sie unausführbar sei. In Spanien suchte das Ministerium sich gegen die Anklagen, die es zu erdulden hatte, durch heftige, der Presse übertragene Angriffe gegen Frankreich Luft zu machen. Man stellte spanische Gegenkandidaten, zuletzt sogar die Infantin Luisa Fernanda auf, und verdarb es dadurch wieder mit England, das Mexiko weder direkt noch indirekt unter spanische Herrschaft kommen lassen will. Als Frankreich, nach Verabredungen mit dem östreichischen Kaisersohn, nun aber immer ernstere Anstalten für die Verwirklichung seines Planes machte, als der General Almonte, ein mexikanischer Royalist, nach Mexiko abging, um die Wahlen zu organisiren, und Frankreich sich zur Verstärkung seiner Armee anschickte, gab man von Madrid aus dem General Prim heimlich Befehl, der Sache ein Ende zu machen, und es zum Frieden zu bringen. Die hart bedrängten Mexikaner, die schon früher alle nur möglichen Genugthuungen geboten hatten, beeilten sich, einen für sie äußerst nachtheiligen Waffenstillstand abzuschließen, denn sie lieferten ohne Schwertstreich die drei Städte Tehuacan, Cordova und Orizaba aus. Es sollten dann in letzterer Stadt die Friedensunterhandlungen beginnen und während derselben sollten keine neuen Truppen mehr in Mexiko landen. Frankreich hat nun aber, wie jetzt offiziell feststeht, die von seinem eigenen Bevollmächtigten, dem Admiral Jurien de la Gravière, ratifizirte Konvention nicht anerkannt, diesem die Unterhandlungen aus den Händen genommen und sie dem zur klerikalen Partei hinneigenden Gesandten v. Saligny übertragen. Mittlerweile hat sich England entschlossen, die ganze Expedition aufzugeben, was für künftige gemeinsame Operationen der beiden Westmächte ein sehr schlimmes Vorzeichen wäre. Man spricht hier von einer französischen Armee von 25,000 Mann, welche nun allein in Mexiko die Sache zum Ende führen werde. Doch scheint die östreichische Diplomatie ihr Vertrauen in den neuen mexikanischen Thron verloren zu haben. (N. Z.)

Belgien.

Brüssel, 3. April. [Das Haus der Abgeordneten], welches die Diskussion des Bautenbudgets gestern durch dessen einstimmige Annahme beendigte, hat heute die Verhandlung des Budgets der auswärtigen Angelegenheiten in Angriff genommen. Auf eine Interpellation des Herrn de Vor über die im englischen Parlamente durch Herrn Layard konstatirte Unterbrechung der Negoziation des Handelsvertrages entgegnete Herr Rogier, es handle sich nur um einen hoffentlich kurzen Aufenthalt, und dürfe die Regierung noch immer einem vortheilhaften Ausgange der Verhandlungen entgegensehen. Dann nahm der Minister Belgien gegen die unnützen und gehässigen Uebertreibungen in Schutz, zu welchen man in England bei diesem Anlaß in Wort und Schrift theilweise sich hat hinreißen lassen. — Die für den Turiner Gesandtschaftsposten geforderte Gehaltserhöhung wurde in namentlicher Abstimmung mit 36 gegen 30 Stimmen genehmigt.

Italien.

Turin, 2. April. [Bourbonische Banden.] Nach einer telegraphischen Mittheilung sollen sich in Rom und anderen Theilen des päpstlichen Staates nahe an 5000 Räuber befinden, die auf einen günstigen Augenblick warten, um über die Grenze zu gehen; ihre Chefs dächten nicht daran, ernstliche Unternehmungen zu versuchen, da die Zahl ihrer Mannschaften dies nicht gestatte; ihr Plan ginge dahin, die neapolitanischen Provinzen fortwährend durch theilweise Expeditionen kleiner Banden zu beunruhigen.

— [Ungarische Legion.] Seit einigen Tagen ging hier das Gerücht, es seien französische Zuaven heimlich hier eingetroffen. Jetzt erfährt man, daß einige Soldaten der vor einiger Zeit aufgelösten zwei französischen Regimenter, die nach Genua gegangen waren, um dort in Militärdienst zu treten, von dem ungarischen Werbekomité angeworben und 14 derselben hierher geschickt wurden, um der ungarischen Legion eingereiht zu werden; Die ungarische Legion ist aber, bemerkt der „Pop. d'Italia", zwar eine Thatsache, die auf einem Einverständnuß zwischen Garibaldi und Türr beruht, aber durch keinen Parlamentsbeschluß autorisirt, und so erging vor ein paar Tagen von Seiten der hiesigen Behörden ein Befehl nach Genua, für jetzt keine weiteren Transporte mehr hierher zu schicken.

Neapel, 29. März. [Räuberunwesen.] In der Capitanata und der Basilicata hausen die Banditen noch immer mit demselben Vandalismus. Kürzlich wurden mehrere reiche Familien, von Rossano in Kalabrien kommend, auf ihrer Reise von einer Bande Räuber aufgefangen, und wird für ihre Auslösung die Summe von 75,000 Dukaten verlangt. Es sind dieselben sehr reiche Gutsbesitzer, die alle Vorsichtsmaaßregeln getroffen hatten, um sich gegen einen etwaigen Anfall zu vertheidigen. Sie hatten nämlich eine gute Anzahl ihrer Feldhüter bewaffnet und als Begleitung mit sich genommen. Als sie die gefährlichsten Stellen passirt zu haben glaubten, ließen sie jedoch ihre bewaffneten Begleiter heimkehren und setzten ihre Reise ruhig fort. Kurz darauf fielen sie in die Hände des Raubgesindels, dem die Familien, falls ihnen das Leben der Ihrigen theuer ist, die verlangte Summe zusenden müssen. (K. Z.)

Rom, 29. März. [Strenge Bestrafung.] Die Angehörigen der letztverhafteten politischen Delinquenten sind durch die Strenge der neuesten gefällten Urtheile geängstigt. Ist doch der Quincailleur Cosarini, bei dem sich nach Ausweis einer genauen Haussuchung nichts weiter fand als einige Geschäftsartikel mit piemontesischen Kreuzen und nationalen Farben und eine zweideutige Korrespondenz aus früheren Jahren, 10jähriger Galeerenstrafe verfallen und nach vergeblicher Appellation und vergeblichen Gnadengesuchen nach dem Straforte abgeführt. Mit solchem Maaßstabe gemessen, müßten Hunderte von Mitgliedern des endeckten Revolutionskomité's ihr ganzes Leben über in einem der Bagni von Civitavecchia verwesen. (B. Z.)

— [Zur Londoner Ausstellung.] Der heilige Vater hat ein marmornes Kruzifix und ein prächtiges, mit Goldbuchstaben gedrucktes und reich eingebundenes Brevier zur Ausstellung nach London gesandt. Das Kruzifix ist für den Bischof von Southwark und das Brevier für den Kardinal Wisemann bestimmt. Kardinal Antonelli hat gleichfalls einige Kunstgegenstände zur Ausstellung gesandt. Es sind von Rom eine ganze Sammlung ciselirter Arbeiten von Camerale, 55 Gemälde verschiedener Künstler, 50 Skulpturen, 5 Mosaikbilder und zahlreiche Mosaikplatten, viele Bronzegegenstände, Silbersachen und Kannen, 50 päpstliche Denkmünzen, die in der päpstlichen Münze geschlagen wurden, Seidenstoffe, künstliche Perlen, bearbeiteter Marmor, nachgeahmte etruskische Vasen, Luxusmarmor aus den römischen Steinbrüchen u. s. w. nach London abgegangen. Uebrigens ist zu bemerken, daß die bedeutendsten Künstler, wie Tenerani, Podesti, Coghetti und Minardi noch nichts abgeschickt haben.

Rußland und Polen.

Petersburg, 29. März. [Die Presse über Preußen; Gefängnißpflege; zur Stellung der Juden.] Die erste Gelegenheit, welche sich den Zeitungen darbietet, die gegebene Freiheit in Beurtheilung der Politik anderer Staaten zu benutzen, bietet Preußen dar. Da alle Blätter liberal sind, so versteht es sich bei ihnen ganz von selbst, daß sie die Darstellung und Beurtheilung der Vorgänge in Preußen lediglich den liberalen deutschen Blättern entnehmen. Wir haben auch schon einer selbständigen Beurtheilung erwähnt, die ganz in demselben Sinne war, und selbst das äußerst gemäßigte „Journal de St. Petersbourg" erlaubt sich etwas Malice, indem es über den Jagow'schen Erlaß sagt: „Ein Theil dieses Aktenstücks ist sehr einfach und klar, zum Verständniß des andern gehört etwas Scharfsinn des Lesers, und erst die Erfahrung wird diesea lehren, ob er sich nicht geirrt hat. Jener klare Theil ist der, in welchem das Ministerium der demokratischen oder Fortschrittspartei, unter welchem Namen sie sich auch zeige, und dem sogenannten parlamentarischen Regiment offen den Krieg erklärt. Es will nur die Unterstützung der konservativen Partei. In der letzten Kammer hatte diese Partei 14 Abgeordnete unter 352 gezählt. Herr v. Jagow ist überzeugt, daß es hinreicht, die Wähler über die Absichten des Gouvernements und die schlechten Tendenzen der Progressisten aufzuklären, um diese aus den Dezemberwahlen hervorgegangene Minorität in eine Majorität zu verwandeln." — Der Kaiser hat bei dem Kuratorium der Gefängnißpflege in Kurland die Einsetzung einer Damenabtheilung befohlen, wie sie auch anderwärts schon besteht. Eine Anzahl vornehmer Damen, an der Spitze die Gräfin Elisabeth Medem, sind für dieses Kuratorium ernannt worden. — In Wilno hat die israelitische Gemeinde in Folge der den Israeliten vom Kaiser erwiesenen Gnadenbezeugungen eine gottesdienstliche Feierlichkeit abgehalten, welcher der Erzbischof Michael von Minsk und Bobruisk und der Militärgouverneur, Generalmajor Kischeleff, beiwohnten und bei welcher der Rabbiner Minor zum ersten Male eine Predigt in russischer Sprache hielt, um dadurch Rußland den Dank der Israeliten und gewissermaaßen das Aufgehen in Rußland zu bekunden. Nach den von den Zeitungen mitgetheilten Auszügen zu urtheilen, ist die Rede ganz vortrefflich gewesen. (Schl. Z.)

Petersburg, 5. April. [Telegr.] Das „Journal de St. Petersburg" enthält die Ermächtigung von 18 Mill. Schatzscheinen. — Die „Akademiezeitung" meldet, daß nach einer Mittheilung des Ministeriums an das Preßgesetzkomité, die Regierung die Absicht habe, die Zensur für periodisch erscheinende Schriften beizubehalten und dieselbe erst stufenweise durch eine gerichtliche Prozedur zu ersetzen.

Türkei.

Konstantinopel, 26. März. [Telegr. über Marseille.] Der Fürst von Montenegro hat an die hohe Pforte ein Schreiben gerichtet, welches der Pascha von Skutari besorgt hat. Er spricht sich darin sehr friedlich aus, empfiehlt seine armen Glaubensgenossen in der Herzegowina dem väterlichen Schutze des Sultans, verspricht den Muselmännern gegenüber eine billige Haltung zu beobachten und wünscht, daß das zwischen ihm und dem „souzeränen Hofe" bestehende Mißverständniß aufhöre und dauernder Friede das Glück der Völker sichere, welche unter der Autorität des Sultans stehen. — Omer Pascha ist erkrankt und ein türkischer Arzt von Konstantinopel zu seiner Hülfe abgegangen. — Auf Vorstellungen des Großvezirs hat der Sultan auf den Weiterbau des Palastes von Tschevagan verzichtet und Fuad Pascha aus seiner Privatschatulle ein Geschenk von 125,000 Fr. gemacht. — Die fremden Gesandten berathen über ein Gesuch, welches sie an die Pforte richten wollen, daß den Europäern das Recht, in der Türkei Grundbesitz zu erwerben, zuerkannt werde. — Der Finanzbericht Fuad Pascha's wurde veröffentlicht. — Eine tunesische Korvette mit dem Kriegsminister des Bey ist angekommen. — Abdi Pascha, Kommandant des Truppenkordons an der griechischen Grenze, ist zu einer Konferenz mit dem griechischen Kommandanten nach Lamia abgegangen. Grivas soll mit 300 Rebellen bei Vonitza stehen und durch Räuber und Albanesen von der Grenze her Zuzug erhalten.

Griechenland.

Athen, 28. März. [Der Aufstand.] Ueber Marseille wird berichtet: „Auf den Inseln Naxos und Santorin brachen militärische Meutereien aus, schlugen aber fehl, als die Nachricht einlief, daß der Putsch von Syra auch mißglückt sei. Die Rädelsführer flüchteten sich nach den Ionischen Inseln. Vier mit Gendarmen bemannte Dampfer überwachen die Küsten des Peloponnes und von Argolis. Die Verhaftungen währen fort. Die Aufständischen in Nauplia sind, seit ihnen Amnestie angeboten worden, in zwei Lager getheilt. Die Einen haben sich eines höheren Forts bemächtigt, welches den Platz beherrscht, die Anderen halten die Stadt, das Zeughaus, das Proviantmagazin und das untere Fort besetzt. Grivas, der Anführer der Revolte, hat entschieden, daß man sich mit der Amnestie nicht begnügen werde; er verlangt allgemeinen Pardon ohne Vorbehalt für Alles, was seit dem 12. Februar geschehen ist. Dadurch würden alle in verschiedenem Grade kompromittirten Personen sichergestellt sein. Die Regierung hat aber diese Forderung zurückgewiesen. Am 26. März haben die Aufständischen, trotz des Waffenstillstandes, mit allen ihren Batterien auf das königliche Lager geschossen, das sie so zu überrumpeln gedachten. Die Regierung ergreift nun die äußersten Maaßregeln, um der Empörung ein Ende zu machen."

Asien.

Kalkutta, 24. Febr. [Neues Strafgesetzbuch.] Der „Times" wird von hier geschrieben: „Was den neuen, seit dem 1. Januar d. J. eingeführten Strafkodex betrifft, so machen sich die schlimmen Wirkungen seiner beiden einzigen tadelnswerthen Bestimmungen früher fühlbar, als man erwartet hatte. Abgesehen von

seinen gegen Ehebruch und Religionsangriffe gerichteten Kapiteln nämlich, ist dieser Kodex eine ungeheure Verbesserung unserer Kriminalgesetzgebung. Jeder, der auch nur aus Büchern den Charakter des Muhamedanismus und des Götzendienstes in Bezug auf das Verhältniß der beiden Geschlechter zu einander kennt, und Jeder, der aus eigener Anschauung mit der Verderbtheit der asiatischen Bevölkerung in dieser Sphäre vertraut ist, weiß zu Genüge, daß Ehebruch in Indien eben so häufig wie Diebstahl, beinahe möchte man behaupten, wie Lügen vorkommt. Die Hälfte der vor die Kriminalgerichte gebrachten Mordthaten schreiben sich daher, daß der beleidigte Ehemann sich selbst Genugthuung zu verschaffen sucht. Nun macht der neue Strafkodex den Ehebruch nicht allein zu einem Kriminalverbrechen, sondern folgt dem muhamedanischen Gesetze nur insofern, daß er die Ehebrecherin frei ausgehen läßt und nur den Verführer bestraft. Damit ist weder dem muhamedanischen noch dem europäischen Gesetze Genüge geleistet und die Folge davon ist, daß unsere Gerichtshöfe mit einer wahren Fluth von Ehebruchsprozessen bedroht sind. Schon sind in einer einzigen Woche drei Klagen dieser Gattung anhängig gemacht, und, ich glaube gesetzwidrig, von einem Richter im Innern des Landes vermittelst eines Kompromisses erledigt worden. Noch Schlimmeres steht in Folge der Strafbestimmungen gegen Religionsangriffe, oder Religionsbeleidigungen, oder Religionsstörungen, die sogenannten „Religions Offences", zu befürchten. Bereits ist der oberste Gerichtshof zu Arena für Kastenstreitigkeiten geworden, und die Gemüther der Eingeborenen sind bis in ihre tiefsten Tiefen aufgeregt, nachdem sie gesehen haben, daß zwei Männer bestraft wurden, weil sie das Götzenbild des Jains, den Parisnath, gehöhnt hatten. Es kamen dabei die scheußlichsten Zeugenaussagen in dem mit Eingeborenen und Kindern gefüllten Gerichtssaale vor, so daß der Richter Letztere wegzuschaffen befahl. Der 298. Paragraph des Kodex lautet: „Wer immer in der Absicht, die religiösen Gefühle eines Anderen zu verletzen, eine Aeußerung thut, oder auch nur einen Ton von sich giebt ꝛc. ꝛc., soll mit oder ohne harte Strafverschärfung auf höchstens ein Jahr eingesperrt und nach Umständen daneben mit einer Geldbuße belegt werden." Allerdings erklärten die Verfasser des Kodex, sie wollen der freien Religionserörterung einen weiten Spielraum gönnen und eine in der Hitze der Diskussion hingeworfene „ehrliche" Aeußerung zur Vertheidigung des eigenen Glaubens nicht als ein strafbares Vergehen behandeln, doch wissen wir, was ein indischer Richter im Innern des Landes ist, und wären die Missionäre auch unter dem Schutze eines englischen Richters geborgen, so wird es doch leicht sein, eine Klage gegen einen eingebornen Missionär anhängig zu machen und ihn durch einen eingebornen Richter verurtheilen zu lassen."

Amerika.

Newyork, 22. März. [Neueste Kriegsnachrichten ꝛc.] Die Operationen gegen die Mississippi-Insel Nr. 10 haben noch kein entscheidendes Resultat gehabt. Die Konföderirten scheinen zu hartnäckigem Widerstande entschlossen, und man glaubt, daß der Kampf sich leicht noch eine Woche hinziehen dürfte. Die Stärke der Konföderirten wird auf 20,000 Mann mit 80 Kanonen, darunter einige vom schwersten Kaliber, angegeben. Zwölf Kanonenboote der Konföderirten sollen zwischen die Batterien der Unionisten gerathen und außer Stande sein, sich aus ihrer mißlichen Lage herauszuziehen. Der „Monitor" liegt noch immer auf der Lauer, um nochmals mit dem „Merrimac" anzubinden. Ein Korrespondent der „Newyork Times" berichtet nach der Aussage von Deserteuren, daß die Konföderirten Fredericksburg räumen und sich anschicken, die Brücken über den Rappahannoc zu verbrennen; so wie ferner, daß große Scharen Konföderirter sich auf dem James-Flusse und York-Flusse nach Norfolk begeben. Derselben Quelle zufolge befinden sich weder zu Fredericksburg, noch auf der Strecke zwischen dort und Richmond Befestigungen. — Der Gouverneur von Mississippi hat einen Aufruf zur Einreihung von ungefähr 10,000 Freiwilligen erlassen. In einer aus Jackson datirten Proklamation sagt General Beauregard, er werde Jeden ins Heer aufnehmen, der sich auf 90 Tage anwerben lasse. Vom Gouverneur von Louisiana hat Beauregard verlangt, daß er 5000 Mann zur Vertheidigung des Mississippithales stelle. — Laut einer Depesche aus Kairo sind in der Gegend von Savannah in Tennessee 6000 Mann ins Unionsheer getreten.— Der richterliche Ausschuß des Senates zu Washington hat die Annahme einer Resolution empfohlen, welche im Einklange mit dem Inhalte der neulichen Botschaft des Präsidenten Lincoln steht.

Mexiko. — [Die Expedition.] Man schreibt der „Opinion nationale" aus Vera-Cruz, 3. März: Am 19. Febr. sind zwischen der mexikanischen Regierung und den verbündeten Kommissaren die Friedenspräliminarien unterzeichnet worden. Ihnen zufolge haben die französischen Truppen bereits ihren Marsch in das Innere des Landes angetreten und werden erst in Tehuacan, zwischen Orizaba und Puebla, Halt machen und das Ergebniß der weiteren Unterhandlungen abwarten. Seit einigen Tagen weht die mexikanische Fahne wieder auf den Wällen von Vera-Cruz und des Forts St. Juan d'Ulloa. Die Spanier schicken weiter keine Verstärkungen, die Engländer lassen, wie es scheint, nur 100 Mann zurück, so daß Frankreich fast allein noch in die Sache verwickelt ist. — Der „Presse" zufolge hat General Lorencez bei seiner Ankunft in Vera-Cruz Einsprache gegen die Klausel gethan, daß die erwarteten Verstärkungen nicht ausgeschifft werden sollten. Er hat das Kommando über die französischen Truppen übernommen. Die englischen Streitkräfte schifften sich sofort ein und Admiral Dunlop hat ausdrücklich erklärt, daß er sich mit seiner Schiffsabtheilung zurückziehen werde. — Nach den letzten Pariser Berichten aus Vera-Cruz vom 7. März hatte sich General Lorencez mit seinen Verstärkungstruppen daselbst ausgeschifft und Maaßregeln getroffen, die Mannschaften, deren Gesundheitszustand befriedigend war, ohne Aufenthalt durch die Stadt marschiren zu lassen.

Lokales und Provinzielles.

○ Posen, 7. April. [Klauenseuche.] Von einem Landwirthe aus unserer Provinz geht uns die Mittheilung zu, daß ein Transport Ochsen, welcher auf der Eisenbahn von Rawicz nach Posen befördert worden war, in Folge von Ansteckung im Viehwagen von der Klauenseuche befallen ist. Daß diese Ansteckung nur auf der Bahn erfolgt sein kann, scheint dadurch unzweifelhaft, daß auf demselben Markte gekaufte Thiere, welche den Weg zu Fuß gemacht haben, vollständig gesund blieben. Sollte, wie man erzählt, schon vor einigen Wochen ein ähnlicher Fall sich ereignet haben, so ist wohl anzunehmen, daß einzelne Wagen schon längere Zeit infizirt sind. Unter diesen Umständen wird es dringende Pflicht der Direktion, umfassende und gründliche Desinfektionsmaaßregeln zu treffen, welche den gerügten Uebelstand beseitigen und den Landwirth vor schweren Verlusten sichern. Der Ansteckungsstoff der Klauenseuche überträgt sich bekanntlich so leicht, daß, wenn ein gesundes Thier auf die Stelle tritt, auf der ein krankes gestanden hat, das erstere in den meisten Fällen infizirt wird, und nach 3 — 4 Tagen an der Seuche erkrankt.

OE — [Ein Schatzgräber.] Am 2. Juni 1852, also beinahe vor 10 Jahren, wurden einem in Lissa wohnhaften Rittergutsbesitzer über 1400 Thlr. gestohlen, wovon später in einem Kamine des Hauses über 600 Thlr. verborgen gefunden wurden. Des Diebstahls verdächtig war der bei jenem Rittergutsbesitzer konditionirende Koch; er wurde zur Untersuchung gezogen, und zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt, die er in Rawicz abbüßte. Als er hier in eine schwere Krankheit verfiel und seinen Tod nahe fühlte, theilte er einem andern Zuchthäuslinge, einem Bäckergesellen L., mit, daß er von jenen 1400 Thalern die größere Hälfte, bestehend in Papiergeld, Gold und Silber, circa 800 Thlr., im Schießgarten zu Lissa unter und zwischen drei beisammen stehenden Linden vergraben habe. Der Koch starb. Der Bäckergeselle L. wurde am 20. März d. J. aus dem Zuchthause zu Rawicz entlassen und traf am 25. März hier in Posen ein. Am 22. entfernte er sich wieder von hier, nachdem er noch in der Herberge renommirend die Aeußerung gethan, er ginge jetzt, um einen Schatz zu heben. Nun muß man wissen, was es hier heißt „einen Schatz heben". Auf denjenigen Tanzböden, wo am Sonntage die schwielige Hand der Gesellen jene Mädel zum Tanze führt, von denen Göthe sagt: „Die Hand, die Samstags ihren Besen führt, wird Sonntags Dich am besten karessiren", besteht die Sitte, daß besonders während des Walzers das Mädel öfters an 3 Fuß hoch in die Luft auf einen Moment gehoben wird, ohne daß dadurch der Takt unterbrochen wird. So ist der Schatz gehoben zu gegenseitiger Erheiterung und Befriedigung. Möglich nun, daß der Herbergsvater in diesem Sinne jene Aeußerung des Bäckergesellen auffaßte, möglich auch, daß er an eine bloße Aufschneiderei glaubte: er fühlte sich durchaus nicht veranlaßt, von der Sache Anzeige zu machen. Auf der Weiterreise machte der Bäckergeselle L. unterwegs die Bekanntschaft eines Kollegen, dem er in Schmiegel, nachdem sie dort zusammen „gefochten" hatten, im trunkenen Muthe die Mittheilung machte, er werde im Lissaer Schießhausgarten zwischen drei Linden einen Schatz von 800 Thlr. heben, er möge ihm doch dabei behülflich sein; die Hälfte des Schatzes würde ihm dafür zu Theil werden. Diese Vertraulichkeit muß den L. am nächsten Morgen gereut haben, denn er war allein verschwunden. Sein Kollege, wüthend darüber, daß er auf diese Weise um seinen Antheil gekommen, reiste nach Lissa, und erkundigte sich hier nach L. - Derselbe war allerdings da gewesen, aber schon über alle Berge. Die weitere Nachforschung ergab, daß zwischen jenen drei Linden im Schießhausgarten ein Loch gegraben worden war, in welchem offenbar ein Topf gesteckt hatte; es war dies jedenfalls in der Nacht geschehen. Nun machte jener Bäckergeselle beim Magistrate zu Lissa die Anzeige von dem Vorfalle, in Folge dessen L. jetzt steckbrieflich verfolgt wird.

⸗ Bromberg, 5. April. [Schwurgericht; Arbeitseinstellung; Jahrmarkt; Stadtverordneten-Versammlung.] Am Montage wurde hier die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode für die Kreise Bromberg, Inowraclaw und Schubin eröffnet. Die erste Untersuchungssache wurde gegen den früher bereits eingezogen gewesenen, aber entsprungenen Käthner Karl Berndt aus Friedrichsdorff wegen schweren Diebstahls geführt. Das Schwurgericht verurtheilte den Angeklagten zu vier Jahren Zuchlhaus und vierjähriger Stellung unter Polizeiaufsicht. — Zu derselben Strafe wurde auch am Dienstage der Schneidergeselle Franz de Peterse von hier verurtheilt, welcher am 7. Februar d. J., wie damals gemeldet worden, die Kajütenthür des dem Schiffseigenthümer Guschke aus Fichtwerder bei Landsberg a. W. gehörigen Kahnes, womit derselbe hier auf der Brahe überwinterte, gewaltsam geöffnet und aus einem Pulte in der Kajüte im Ganzen 562 Thlr. gestohlen hatte. Den Diebstahl will der Angeklagte gewissermaaßen nur aus langer Weile verübt haben, denn er sagte im Audienztermine, er hätte den Deckel des Pultes mit einem Beile abgesprengt, und dann das Geld genommen, weil Herr Guschke, der fortgegangen, so lange nicht wiedergekommen wäre. — In derselben Sitzung kam ein Prozeß gegen den Einwohner Johann Gierß und die Knechte Joseph Chelewski und Joseph Borowicz aus Gr. Lonsk wegen schwerer Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge zur Verhandlung. Die Angeklagten haben am 19. November v. J. den früheren Ackerwirth Michael Bölter aus Drzewianowo in Folge eines Streites in Gr. Lonsk mit Faustschlägen an die Stirn und Niederstoßen so lange maltraitirt, bis er bewußtlos liegen blieb und nach dem Dorfkruge getragen werden mußte, wo er nach wenigen Stunden verstarb. Er hatte, wie die gerichtliche Obduktion ergab, an der Stirn acht schwere Verletzungen. Das Schwurgericht verurtheilte den Gierß und Borowicz zu je 1 Jahre und 6 Monaten Gefängniß, und den Chelewski zu 6 Monaten Gefängiß.— Am 2. d. M. wurde der Münzfälschungsprozeß gegen den früheren Regierungs-Zivil-Supernumerar Adolph Bäcker von hier und den Handschuhmachergesellen Heinrich Kuszynski hierselbst verhandelt. Die Oeffentlichkeit war bei dieser Verhandlung ausgeschlossen; wie man erfährt, ist jeder der Angeklagten der Theilnahme an der Anfertigung falscher Thalerstücke für schuldig befunden und zu 5 Jahren Zuchthaus und fünfjähriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt worden. Das Verbrechen kam, wie seiner Zeit gemeldet, durch die Ausgabe von falschen Thalerstücken mit den Jahreszahlen 1798 und 1814 Seitens der Angeklagten in einer hiesigen Konditorei und an Droschkenkutscher ꝛc. an den Tag. Bei Bäcker, wo man die Formen fand, ist das Geld fabrizirt worden. Es soll übrigens als falsch, sehr leicht erkennbar gewesen sein. — Am Sonnabend haben die Zimmergesellen bei dem hiesigen Zimmermeister Heinrich Mautz, etwa 40—50 Mann, ihre Arbeit eingestellt, weil ihnen der Meister von ihrem Lohne einige Silbergroschen abziehen wollte, um das Geld zur Krankenkasse für die Zimmergesellen auf dem Magistratsbüreau einzuzahlen. Es bestand nämlich früher eine Krankenkasse, zu der jeder beitretende Geselle 5 Thlr. Eintrittsgeld zahlen mußte. Jetzt, d. h. seit einigen Jahren (denn während der Zeit hat die Angelegenheit bei den Behörden geschwebt) soll das Eintrittsgeld nur 10 Sgr. pro Person betragen, aber auch ein Jeder zum Beitritt verpflichtet sein. Die Gesellen, welche früher 5 Thlr. Eintrittsgeld gezahlt haben, sind nun mit der neuen Einrichtung nicht zufrieden und verlangen eine Rückzahlung resp. Vertheilung des Kapitals von circa 500 Thlrn. Bis gestern waren die Gesellen noch nicht wieder zur Arbeit gegangen. — Der in dieser Woche hier stattgehabte Jahrmarkt war sowohl von Verkäufern wie Käufern ziemlich zahlreich besucht. Die besten Geschäfte machten entschieden die Verkäufer von Strohhüten für Damen und Kinder, ferner von Band und Handschuhen. — Der am Montage auf dem neuen Markte abgehaltene Viehmarkt war diesmal ebenfalls stark beschickt. Es war eine bedeutende Anzahl von Rindvieh (weniger von Pferden) zum Verkauf gestellt, das sich zwar in gutem Futterzustande befand, aber auch sehr theuer war, weshalb im Ganzen nur wenige Geschäfte abgeschlossen wurden. Unter den Pferden sah man nur Arbeitspferde, die auch ziemlich gut bezahlt wurden. — In der vorgestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden die Kosten zu einer Badeeinrichtung und Wasserleitung im hiesigen Stadtlazarethe im Betrage von 150 Thlrn. bewilligt. Ebenso genehmigte die Versammlung einen jährlichen Beitrag von 10 Thlrn. (mit Vorbehalt des Widerrufs) für das Germanische Museum in Nürnberg. In Folge der im vorigen Jahre nicht bewirkten neuen Repartition der Grundsteuer hat sich ein Ueberschuß von 1100 Thlrn. herausgestellt, der zur Kämmereikasse fließen soll. Ein Seitens des Magistrats gestellter Dringlichkeitsantrag, für den hier in diesem Jahre abzuhaltenden Pferdemarkt einen Kostenbeitrag von 170 Thlrn. zu gewähren, wurde acceptirt. Vor Beginn der Sitzung wurde der hiesige Rechtsanwalt Senff mit einer passenden Ansprache des Oberbürgermeisters v. Foller als neues Mitglied der Stadtverordnetenversammlung eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Die Einführung konnte erst jetzt erfolgen, da Hr. Senff sich früher als Abgeordneter in Berlin befunden hatte.

Vermischtes.

* Bei dem Festmahl, welches am 30. März in Witten zu Ehren der Herren Müllensiefen, Metzmacher und Dr. Becker veranstaltet war, steuerte auch das jetzige Ministerium einen unfreiwilligen Beitrag zu dem Frohsinn der Stunden, indem das bekannte Lied des Herrn Kultusministers: „Grad' aus dem Wirthshaus", unter allgemeinem Beifall und von den Klängen der Musik begleitet, vorgetragen wurde.

* In den Kohlenwerken zu Newport hat man, wie man der „Wes.-Z." schreibt, bei der Eröffnung einer neuen Mine 300 Yards unter der Erde in einem Steinkohlenblocke einen lebendigen Frosch eingeschlossen gefunden, welcher sich in der freien Luft sofort bewegte. Die Höhlung, in der er sich befand, hatte 3½ Zoll im Durchmesser. Der Block, in welchem die Amphibie gefunden, wird in einer Größe von 7 Fuß Breite und 8 Fuß Höhe sorgfältig behauen und zur Londoner Ausstellung gesandt werden.

* Chacornac, der Pariser Astronom, hat in der letzten Sitzung der französischen Akademie Mittheilung von einem interessanten neuesten Erfolge in der Sternkunde gemacht. Seit längerer Zeit war bemerkt worden, daß der Stand des Sirius, jenes bekannten glänzendsten Fixsternes unseres Himmels, kein konstanter sei, daß er vielmehr Abweichungen gewahren lasse, welche auf die Existenz eines Satelliten desselben deuteten, der jedoch bisher nicht aufzufinden war. Das ist jetzt geglückt, der Astronom Clarck, auf der Sternwarte von Cambridge in den Vereinigten Staaten, hat diesen Satelliten zuerst am 31. Januar signalisirt und Chacornac hat übereinstimmend denselben am 20. März eine halbe Stunde hindurch beobachtet. Seiner Angabe nach, die er in der Sitzung der Akademie vom 24. v. M. machte, wäre dieser Begleiter des Sirius ein Doppelstern.

Stromberícht.

Obornifer Brücke.

Am 5. April. Kahn Nr. 2121, Schiffer Wilhelm Markman, von Fichveder, Kahn Nr. 814, Schiffer Chr. Schafer, von Liepe, und Kahn Nr. 464, Schiffer Chr. Fermann, von Berlin, alle drei nach Posen leer.

Am 6. April. Kahn Nr. 676, Schiffer Gottfried Erdman, von Frankfurt nach Piedruske, Kahn Nr. 1883, Schiffer Wilhelm Krüger, von Sahden nach Posen, und Kahn Nr. 1982, Schiffer Karl Wernika, nach Biedruske, alle drei leer.

Angekommene Fremde.

Vom 6. April.

BAZAR. Bevollmächtigter Bobrowski aus Köbnitz, die Gutsbesitzer Graf Potulicki aus Potulice, v. Rybinski aus Dembiniec, v. Koralewski aus Polen und Frau Gutsbesitzer von Niegolewska aus Morownica.

SCHWARZER ADLER. Privatier v. Kowalewski aus Breslau, die Gutsbesitzer v. Bąkowski aus Sokolniki und v. Suchorzewski aus Puszczykowo.

HOTEL DE BERLIN. Kaufmann Fürstenthal aus Berlin, Frau Oekonomie-Kommissarius Hanke aus Rogasen, Lieutenant und Landwirth Winkler aus Filehne, Arzt Jarnatowski aus Koźmin, und Gutsbesitzer Baron v. Reitzenstein aus Rabowiec.

Vom 7. April.

SCHWARZER ADLER. Kaufmann Gozimirski aus Wongrowitz, die Gutsverwalter Szotkiewicz aus Głębokie und Zioliński aus Żylic, Frau Gniatczyńska aus Targowagórka, Wirthschafts-Inspektor Schulz aus Strzałkowo, Pappfabrikant Knoppe aus Nemitz und Gutsbesitzer v. Sławoszewski aus Ustaszewo.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Frau Gutsbesitzer v. Sawicka aus Rybno, Gutsbesitzer v. Jaraczewski aus Jaraczewo, Fräulein Heinze aus Breslau, die Kaufleute Jaschkow aus Braunschweig, Ja aus Mad und Jaroczyński aus Gnesen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Graf Potworowski nebst Frau aus Deutsch-Presse und Lange aus Groß-Rybno, königl. Baumeister Paulke aus Breslau, die Kaufleute Bresler, Wolfers und Perels aus Berlin, Stackelbeck aus Hannover, Katzenstein aus Friedberg, Henseler und Schulz aus Stettin.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Gutsbesitzer Walz aus Góra, Wirthschafts-Inspektor Traun aus Wąsowo, die Kaufleute Ruthmayer aus Hanau, Peters aus Stettin, Rumpf aus Köln, Trestor aus Berlin und Gensch aus Breslau.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer v. Grabowski aus Kuszyn und v. Moszczeński aus Jeziorki, Frau Rittergutsbesitzer v. Biegańska aus Cykowo, Partikulier Herold aus Breslau, königl. Hofbuchhändler Lewis aus Bromberg und Kaufmann Leichtentritt aus Berlin.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Gutsbesitzer v. Stosch aus Koninko, Wiese aus Sienno, v. Wasielewski nebst Frau aus Chocicza und Waligórski aus Rostworowo, Inspektor der Korrektionsanstalt Niklaß aus Kosten, Frau Kaufmann Meier aus Dresden, die Kaufleute Schottländer aus Breslau, Bernhard und Samter aus Lissa.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Graf Mielżyński aus Köbnitz, v. Koczorowski aus Dembno und v. Ostrowski aus Gultowy, Gutsverwalter Jagielski aus Świątkowo und Frau Gutsbesitzer v. Stablewska aus Zalesie.

HOTEL ZUR KRONE. Die Kaufleute Rosenbaum aus Czarnikau, Gebrüder Knoller aus Brätz, Lübenwalde und Holde aus Meseritz.

(Beilage.)

Wiederholte Aufkündigung
zur
Baarzahlung verlooseter Grossherzoglich Posener 4 prozentiger Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekanntmachung vom 4. December 1861 fordern wir die Inhaber der aufgekündigten, bis jetzt nicht eingelieferten 4prozentigen Pfandbriefe:

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut	Kreis
A. Ueber 1000 Thlr.			
60	1214	Chobienice	Bomst
56	5439	Drzązgowo	Schroda
26	953	Działyń	Gnesen
5	754	Góra	Posen
2	1358	Jankowo	Gnesen
12	5976	Lewice	Meseritz
4	878	Rogaczewo małe (klein)	Kosten
5	879	dito	dito
8	1296	Słupia wielka (gross)	Schroda
21	1278	Zalesie	Kröben
B. Ueber 500 Thlr.			
52	1304	Czekanów	Adelnau
24	968	Iwno	Schroda
36	610	Konary	Kröben
10	506	Małpin	Schrimm
65	2450	Nojewo	Samter
274	2535	Przygodzice	Adelnau
26	910	Pudliszki	Kröben
30	914	dito	dito
13	1066	Szypłowo	Pleschen
29	801	Witkowo	Gnesen
35	807	dito	dito
50	960	Żytowiecko	Kröben
C. Ueber 250 Thlr.			
40	494	Dobrzyca	Krotoschin
54	670	Gołębin	Kosten
35	676	Iwno	Schroda
36	677	dito	dito
9	687	Kadzewo	Schrimm
29	374	Karczewo	Kosten
11	603	Kołaczkowo	Gnesen
156	63	Nowemiasto	Pleschen
47	1646	Pniewy	Samter
47	688	Pudliszki	Kröben
44	473	Rokossowo	dito
51	598	Witkowo	Gnesen
53	600	dito	dito
D. Ueber 100 Thlr.			
23	1566	Arkuszewo	Gnesen
31	549	Chobienice	Bomst
33	551	dito	dito
80	1400	dito	dito
82	1402	dito	dito
85	1405	dito	dito
25	914	Ćmachowo	Samter
61	1808	Czekanów	Adelnau
45	785	Dąbrowo	Bomst
66	672	Dobrzyca	Krotoschin
17	1113	Drzązgowo	Schroda
81	1047	Działyń	Gnesen
83	1049	dito	dito
94	1060	dito	dito
104	1070	dito	dito
109	1075	dito	dito
110	1076	dito	dito
111	1077	dito	dito
113	1079	dito	dito
39	211	Gałowo	Samter
80	1248	Gołębin	Kosten
84	1252	dito	dito
30	845	Gołuń	Schroda
44	4779	dito	dito
38	5084	Jankowo	Gnesen
43	5089	dito	dito
42	234	Jutrosin	Kröben
93	4469	Karczewo	Kosten
65	622	Konary	Kröben
73	630	dito	dito
78	635	dito	dito
35	700	Koryta	Krotoschin
45	8817	Lewice	Meseritz
47	8819	dito	dito
59	9751	Malczewo	Gnesen
27	460	Międzylisie	Wongrowitz
33	1544	Modliszewko	Gnesen
37	1548	dito	dito
42	1553	dito	dito
44	1555	dito	dito
63	1202	Pudliszki	Kröben
65	1204	dito	dito
17	1124	Świdnica II. (Zedlitz)	Fraustadt
18	1125	dito	dito
63	1001	Witkowo	Gnesen
75	1013	dito	dito
76	1014	dito	dito
77	1015	dito	dito
21	931	Wolenice	Krotoschin
21	1385	Xiążenice	Schildberg
25	1389	dito	dito
44	1444	Zalesie	Kröben
51	1451	dito	dito
54	1454	dito	dito
60	1460	dito	dito
61	1461	dito	dito
60	1255	Żytowiecko	dito
72	1267	dito	dito
81	1276	dito	dito
92	1287	dito	dito
E. Ueber 50 Thlr.			
35	730	Arkuszewo	Gnesen
29	389	Bobrowniki C.	Schildberg
30	390	dito	dito
31	391	dito	dito
45	212	Chobienice	Bomst
94	658	dito	dito
19	704	Czerlino	Wongrowitz
20	705	dito	dito
26	497	Drzązgowo	Schroda
96	576	Gołębin	Kosten
97	577	dito	dito
99	579	dito	dito
109	589	dito	dito
44	2370	Jankowo	Gnesen
59	604	Iwno	Schroda
72	617	Iwno	Schroda
13	626	Kadzewo	Schrimm
22	448	Kołaczkowo	Gnesen
24	450	dito	dito
25	451	dito	dito
92	231	Konary	Kröben
94	233	dito	dito
68	4225	Lewice (Lewitz)	Meseritz
69	4226	dito	dito
100	5020	dito	dito
52	4821	Marcinkowo górne	Mogilno
54	4823	dito	dito
62	4831	dito	dito
135	835	Mielęcin	Schildberg
143	843	dito	dito
76	4529	Mierzewo	Gnesen
48	711	Modliszewko	dito
28	480	Ossówiec	Mogilno
47	690	Słupia wielka (gross)	Schroda
24	716	Smuszewo	Wongrowitz
29	721	dito	dito
21	335	Szkudły	Pleschen
72	6172	Wierzenica	Posen
46	124	Wilcza	Pleschen
95	427	Witkowo	Gnesen
108	440	dito	dito
111	443	dito	dito
115	447	dito	dito
64	77	Xiążno	Wreschen
F. Ueber 25 Thlr.			
49	1595	Arkuszewo	Gnesen
51	1597	dito	dito
55	1601	dito	dito
62	1608	dito	dito
66	1612	dito	dito
67	1613	dito	dito
35	554	Bobrowniki C.	Schildberg
41	560	dito	dito
100	1272	Chobienice	Bomst
35	1135	Czekanów	Adelnau
36	1136	dito	dito
41	1141	dito	dito
44	1144	dito	dito
45	1145	dito	dito
31	1556	Czerlino	Wongrowitz
35	1560	dito	dito
95	7925	Drzązgowo	Schroda
101	7931	dito	dito
102	7932	dito	dito
153	677	Działyń	Gnesen
159	683	dito	dito
161	685	dito	dito
162	686	dito	dito
170	694	dito	dito
173	697	dito	dito
23	164	Gay	Samter
24	165	dito	dito
28	169	dito	dito
34	175	dito	dito
119	961	Gołębin	Kosten
120	962	dito	dito
32	415	Gołuń	Schroda
41	424	dito	dito
26	1629	Jankowo	Gnesen
45	5477	dito	dito
48	5480	dito	dito
49	5481	dito	dito
85	1068	Iwno	Schroda
88	1071	dito	dito
101	1084	dito	dito
103	1086	dito	dito
105	1088	dito	dito
110	1093	dito	dito
124	1107	dito	dito
128	1111	dito	dito
19	1152	Kadzewo	Schrimm
57	5194	dito	dito
59	5196	dito	dito
34	190	Karczewo	Kosten
35	191	dito	dito
42	198	dito	dito
46	202	dito	dito
118	4831	dito	dito
104	303	Konary	Kröben
36	661	Kołaczkowo	Gnesen
37	662	dito	dito
39	664	dito	dito
54	332	Koryta	Krotoschin
56	334	dito	dito
59	337	dito	dito
31	1114	Krzyżanowo	Schrimm
39	1122	dito	dito
46	1129	dito	dito
82	8611	Lewice (Lewitz)	Meseritz
89	8618	dito	dito
91	8620	dito	dito
92	8621	dito	dito
102	9671	dito	dito
104	9673	dito	dito
51	4320	Małpin	Schrimm
52	4321	dito	dito
17	381	Marcinkowo górne	Mogilno
67	9396	dito	dito
120	515	Mielęcin	Schildberg
153	1773	dito	dito
181	1801	dito	dito
51	711	Mierzewo	Gnesen
53	713	dito	dito
55	715	dito	dito
79	9000	dito	dito
82	9003	dito	dito
47	3102	Murzynowo borowo	Schroda
100	251	Pakosław	Kröben
28	368	Pniewy	Samter
29	369	dito	dito
77	4821	dito	dito
99	897	Pudliszki	Kröben
100	898	dito	dito
102	900	dito	dito
108	906	dito	dito
118	916	dito	dito
119	917	dito	dito
128	926	dito	dito
131	929	dito	dito
133	931	dito	dito
136	934	dito	dito
137	935	dito	dito
146	944	dito	dito
150	948	dito	dito
245	3459	Przygodzice	Adelnau
22	620	Rogaczewo małe (klein)	Kosten
26	624	dito	dito
68	9308	dito	dito
57	282	Rokossowo	Kröben
59	284	dito	dito
56	1486	Słupia wielka (gross)	Schroda
64	1494	dito	dito
31	1569	Smuszewo	Wongrowitz
37	1575	dito	dito
42	1580	dito	dito
43	1581	dito	dito
47	1585	dito	dito
48	1586	dito	dito
50	1588	dito	dito
28	776	Świdnica II. (Zedlitz)	Fraustadt
31	779	dito	dito
36	784	dito	dito
38	786	dito	dito
28	484	Szkudły	Pleschen
29	485	dito	dito
33	489	dito	dito
38	494	dito	dito
39	1460	Szypłowo	dito
43	1464	dito	dito
44	1465	dito	dito
56	1477	dito	dito
124	640	Witkowo	Gnesen
129	645	dito	dito
29	539	Wolenice	Krotoschin
46	1258	Xiążenice	Schildberg
48	1260	dito	dito
52	1264	dito	dito
55	1267	dito	dito
84	1388	Zalesie	Kröben
103	1407	dito	dito
113	1417	dito	dito
117	1421	dito	dito
120	1424	dito	dito
121	1425	dito	dito
124	1428	dito	dito
125	1429	dito	dito
128	1432	dito	dito
129	1433	dito	dito
118	983	Żytowiecko	dito
121	986	dito	dito
130	995	dito	dito
136	1001	dito	dito
140	1005	dito	dito
152	1017	dito	dito
154	1019	dito	dito
155	1020	dito	dito
161	1026	dito	dito
162	1027	dito	dito
164	1029	dito	dito
167	1032	dito	dito
169	1034	dito	dito
173	1038	dito	dito
176	1041	dito	dito
179	1044	dito	dito
185	1050	dito	dito

wiederholentlich auf, diese in kursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinskupons event. den Talons oder Rekognition darüber portofrei an unsere Kasse abzuliefern, da im Falle der Nichtfrankirung das Kuvert auf Kosten des Inhabers remittirt werden wird. Sollte diese Einlieferung auch nicht im Laufe des zu Johanni 1862 bevorstehenden Zinsenzahlungs-Termins und zwar in der Zeit **vom 2. Juli bis zum 16. Juli 1862** erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 10. November 1847 (Gesetzsammlung pro 1848 pag. 22 Nr. 2922) mit ihrem Realrechte auf die in dem aufgekündigten Pfandbriefe ausgedrückte Spezialhypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswerth nur an die Landschaft verwiesen und der baare Kapitalsbetrag wird nach Bestreitung der Kosten des Aufgebots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger zum landschaftlichen Depositorio genommen werden. Hiervon werden ihnen jedoch keine Zinsen gezahlt, vielmehr bei der späteren Präsentation der Pfandbriefe die fälligen und bereits realisirten Kupons vom Kapital in Abzug gebracht.

Hierbei werden die Inhaber an die Einlieferung der in den früheren Terminen geloosten, bis jetzt aber nicht übergebenen Pfandbriefe erinnert:

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut	Kreis	Verloos.-Termin
A. Ueber 1000 Thlr.				
10	5478	Budziszewo	Obornik	W60
2	2197	Gądki	Schrimm	W59
166	6197	Gałowo	Samter	J 61
61	118	Jutrosin	Kröben	W60
6	5333	Krzyżanki	dito	J 60
14	5978	Lewice	Meseritz	W60
16	3304	Miniszewo	Pleschen	dito
33	771	Międzylisie	Wongrowitz	J 61
150	43	Nowemiasto	Pleschen	dito
263	3069	Przygodzice	Adelnau	dito
120	5559	Pakosław	Kröben	W60
18	3956	Parzenczewo	Kosten	J 60
4	2810	Spławie	dito	dito
3	5036	Wapno	Wongrowitz	W60
B. Ueber 500 Thlr.				
12	212	Droszew	Pleschen	J 61
7	3504	Dębowałęka II. (Geiersdorf)	Fraustadt	W59
20	5596	Dąbrówka	Meseritz	J 58
22	230	Gałowo	Samter	J 61
69	366	dito	dito	dito
85	1100	dito	dito	dito
66	745	Gronówko	Kosten	dito
9	4241	Górki dąbskie	Schubin	J 60
16	3481	Koszuty	Schroda	dito
18	5809	Kręsko (Kranz)	Meseritz	dito
18	2152	Kierzno A. u. B.	Schildberg	dito
37	5185	Łomnica (Lomnitz)	Meseritz	J 61
66	4319	Lwówek	Buk	J 60
58	1416	Miłosław	Wreschen	W60
27	435	Mikołajewice	Gnesen	W46
125	3147	dito	dito	J 61
126	3148	dito	dito	dito
11	454	Międzylisie	Wongrowitz	dito
28	73	Nowemiasto	Pleschen	dito
19	4491	Oporowo	Fraustadt	W60
64	307	Przygodzice	Adelnau	J 60
71	314	dito	dito	J 61
75	318	dito	dito	dito
215	1879	dito	dito	dito
28	4215	Pruchnowo	Chodziesen	W60
22	2689	Powodowo	Bomst	dito
133	4645	Pakosław	Kröben	J 61
8	2336	Piotrowo	Schrimm	W59
6	3354	Ryczywół	Obornik	J 60
10	5694	Suchorzewo	Pleschen	W60
17	4565	Wyganowo	Krotoschin	dito
196	5412	Września (Wreschen)	Wreschen	J 61
23	206	Xiążno	dito	dito
C. Ueber 250 Thlr.				
32	1663	Brody	Buk	J 60
27	2484	Dziewierzewo	Wongrowitz	W60
14	139	Dupin	Kröben	J 61
25	115	Gałowo	Samter	dito
28	118	dito	dito	dito
20	345	Grudzielec	Pleschen	W60
83	134	Jutrosin	Kröben	J 61
71	2958	Łomnica (Lomnitz)	Meseritz	W52
47	312	Mikołajewice	Gnesen	J 61
52	317	dito	dito	dito
65	48	Nowemiasto	Pleschen	dito
13	620	Ossówiec	Mogilno	dito
126	3527	Pleszew	Pleschen	J 60
138	185	Przygodzice	Adelnau	dito
139	186	dito	dito	J 61
143	190	dito	dito	dito
146	193	dito	dito	W60
157	204	dito	dito	J 61
164	211	dito	dito	dito
173	220	dito	dito	dito
278	1545	dito	dito	dito
16	30	Przybinia	Fraustadt	dito
12	1084	Psarskie	Schrimm	W60
12	2533	Pawłowo	Wongrowitz	dito
10	251	Wierzenica	Posen	J 61
127	1048	Września (Wreschen)	Wreschen	dito
213	3074	dito	dito	dito
214	3075	dito	dito	dito
63	1194	Wilcza	Pleschen	dito
D. Ueber 100 Thlr.				
24	4719	Chełkowo et Karmin	Kosten	W60
48	2626	Czarnotki	Schroda	J 60
90	10567	Czacz	Kosten	dito
52	109	Chocicza	Pleschen	J 61
54	111	dito	dito	J 58
38	198	Droszew	dito	J 61
48	11401	Daleszyn	Schrimm	W59
72	7959	Drzązgowo	Schroda	J 60
16	10103	Dobramyśl	Fraustadt	dito
82	2968	Gogolewo	Kröben	dito
80	3464	Grabowo	Wreschen	W60
68	5703	Gołaszyn	Kröben	J 60
50	15	Gronówko	Kosten	dito
18	8316	Gonice	Wreschen	W58
72	5333	Golenia vel Golina	Pleschen	W59
27	10672	Gostyczyna	Adelnau	dito
16	11562	Gorzewo	Wongrowitz	W47
31	203	Gałowo	Samter	J 61
32	204	dito	dito	dito
42	214	dito	dito	dito
77	334	dito	dito	dito
78	335	dito	dito	dito
133	4594	dito	dito	dito
185	9091	dito	dito	dito
195	9001	dito	dito	dito
198	9104	dito	dito	J 60
22	3606	Januszewo	Schrimm	dito
120	2806	Jarocin	Pleschen	dito
46	238	Jutrosin	Kröben	J 61
91	245	dito	dito	dito
29	936	Konarskie	Schrimm	dito
35	942	dito	dito	dito
40	947	dito	dito	dito
38	3280	Kierzno A. B.	Schildberg	W60
56	5964	Kosieczyno (Kuschten)	Meseritz	W58
58	5966	dito	dito	J 60
22	4753	Knyszyn	Posen	dito
48	8283	Lewkowo	Adelnau	W60
118	11881	dito	dito	dito
62	8834	Lewice (Lewitz)	Meseritz	dito
28	5248	Modliszewo	Gnesen	J 60
36	5256	dito	dito	dito
68	410	Mikołajewice	dito	J 61
72	414	dito	dito	J 60
80	422	dito	dito	W58
82	424	dito	dito	J 61
83	425	dito	dito	dito
85	427	dito	dito	dito
87	429	dito	dito	dito
95	437	dito	dito	dito
98	440	dito	dito	dito
99	441	dito	dito	dito
100	442	dito	dito	dito
144	5081	dito	dito	dito
74	2904	Niepart	Kröben	J 58
89	80	Nowemiasto	Pleschen	J 61
98	89	dito	dito	W60
23	61	Nowiec	Schrimm	J 61
33	3178	Nojewo	Samter	dito
37	3182	dito	dito	dito
25	373	Ninino	Obornik	dito
26	374	dito	dito	dito
50	7094	Olszyna	Schildberg	W59
98	4286	Pawłowice	Fraustadt	J 60
178	11232	Pleszew	Pleschen	W58
190	11244	dito	dito	W60
38	5645	Przedborowo	Schildberg	J 61
157	8174	Pakosław	Kröben	dito
164	8181	dito	dito	dito
169	8186	dito	dito	dito
173	8190	dito	dito	dito
177	8194	dito	dito	dito
56	8500	Rusko	Pleschen	W60
28	5799	Rojów	Schildberg	dito
18	7975	Rogowo	Kröben	J 58
28	6634	Rossoszyce II.	Adelnau	J 60
18	3075	Sadowie	dito	J 61
18	4404	Sepno wielkie (gross)	Kosten	W60
36	11833	Strzelce wielkie (gross)	Kröben	dito
94	5223	Sierniki	Wongrowitz	dito
42	3912	Szymanowo	Schrimm	W59
44	3914	dito	dito	J 60
20	3077	Sadowie	Adelnau	dito
26	6592	Sieroszewice	dito	W59
30	7275	Srebrnegórki	Wongrowitz	dito
36	4845	Wierzeja	Samter	J 61
227	9448	Września	Wreschen	dito
229	9450	dito	dito	dito
239	9460	dito	dito	dito
240	9461	dito	dito	dito
242	9463	dito	dito	dito
243	9464	dito	dito	dito
44	366	Wilcza	Pleschen	dito
57	12053	Wierzenica	Posen	dito
308	10395	Wronki	Samter	W60
14	4746	Węgry II.	Adelnau	dito
22	3897	Węgierskie	Schroda	dito
58	180	Xiążno	Wreschen	J 61
59	181	dito	dito	dito
80	314	dito	dito	dito
86	1281	Żytowiecko	Kröben	W60
92	9030	Zbąszyń (Bentschen)	Meseritz	J 60
24	3095	Żydowo	Posen	dito
26	3097	dito	dito	dito
E. Ueber 50 Thlr.				
54	304	Broniszewice	Pleschen	W47
32	360	Boguszyn	dito	W60
34	366	Ćmachowo	Samter	J 60
40	1592	Dębowałęka I. (Geiersdorf)	Fraustadt	W59
42	1594	dito	dito	W58
147	5880	Dłoń vel Dłonie	Kröben	W59
87	4434	Dupin	dito	J 61
55	94	Gałowo	Samter	dito
94	702	dito	dito	dito
201	4377	dito	dito	dito
203	4379	dito	dito	dito
40	64	Gorzuchowo	Gnesen	dito
46	70	dito	dito	dito
24	3913	Gonice	Wreschen	J 58
56	3061	Gowarzewo	Schroda	J 52
56	1268	Gościeszyn	Bomst	J 39
38	3605	Grabonóg	Kröben	W60
112	4412	Gola	dito	dito
36	1905	Głuponie	Buk	dito
32	1765	Januszewo	Schrimm	J 60
51	99	Jutrosin	Kröben	J 61
115	3253	Kretkowo	Wreschen	dito
72	2036	Karna	Bomst	dito
96	1587	Kaźmierz	Samter	J 60
30	2187	Knyszyn	Posen	dito
22	2201	Korzkwy	Pleschen	dito
206	3463	Lwówek	Buk	dito
210	3467	dito	dito	W60
62	3883	Lewkowo	Adelnau	dito
100	5664	Lubasz	Czarnikau	dito
77	5928	Mnichy	Birnbaum	J 60
91	5942	dito	dito	W59
128	1107	Miłosław	Wreschen	J 61
120	31	Nowemiasto	Pleschen	dito
125	36	dito	dito	dito
131	42	dito	dito	dito
137	48	dito	dito	dito
140	51	dito	dito	dito
143	54	dito	dito	dito
28	14	Nowiec	Schrimm	dito
13	11	Nojewo	Samter	dito
75	1849	dito	dito	dito
76	1017	Nekla	Schroda	W60
28	5823	Orzeszkowo	dito	W59
44	4233	Pożarowo	Samter	J 58
38	2217	Pijanowice	Kröben	W60
40	2219	dito	dito	dito
24	2320	Popowo Ignacewo	Gnesen	J 61
189	3817	Pakosław	Kröben	dito
190	3818	dito	dito	dito
193	3821	dito	dito	dito
197	3825	dito	dito	dito
199	3827	dito	dito	dito
243	1426	Przygodzice	Adelnau	dito
308	1896	dito	dito	W60
50	2641	Rojów	Schildberg	J 60
42	3275	Srebrnegórki	Wongrowitz	W60
35	4926	Suchorzewo	Pleschen	W55
40	5036	Strzegowo	Adelnau	J 58
99	1284	Wełna	Obornik	W54
254	4573	Września	Wreschen	W60
265	4584	dito	dito	J 61
67	1483	Wilcza	Pleschen	dito
73	6173	Wierzenica	Posen	dito
77	6177	dito	dito	dito
44	2263	Wierzeja	Samter	J 61
468	5100	Wronki	dito	W60
94	2902	Zimnawoda	Pleschen	J 60
F. Ueber 25 Thlr.				
36	5781	Bobrowniki B.	Schildberg	J 60
64	2819	Bolechowo	Posen	dito
24	1549	Czerlino	dito	W60
68	7431	Dąbrowo	dito	dito
250	10680	Dobrojewo	Samter	J 60
254	10684	dito	dito	J 58
33	65	Dupin	Kröben	J 61
58	58	Gałowo	Samter	J 61
159	4911	dito	dito	dito
160	4912	dito	dito	dito
162	4914	dito	dito	dito
163	4915	dito	dito	dito
136	2343	Gronowo	Kosten	J 60
48	8159	Graboszewo kościelne	Wreschen	W60
54	7749	Grab	Pleschen	J 60
42	4549	Głuponie	Buk	dito
63	2897	Grodzisko	Pleschen	J 53
68	2902	dito	dito	J 60
122	5691	Golenia vel Golina	dito	W58
90	4063	Grabowo	Wreschen	W60

Pfandbr.-Nr. laufend	Amortisat.	Kreis.	Gut.	Verloos.-Termin.
36	10137	Gostyczyn	Adelnau	W60
46	4433	Jabkowo	Wongrowitz	W59
56	4347	Jarosławiec	Schroda	J 60
95	63	Jutrosin	Kröben	J 61
32	188	Karczewo	Kosten	dito
25	74	Konarskie	Schrimm	dito
60	4169	Kopanica	Bomst	W58
76	4785	Karna	dito	J 58
40	1123	Krzyżanowo	Schrimm	W60
118	3741	Kaźmierz	Samter	J 58
38	3815	Lipnica	dito	J 60
257	7635	Lwówek	Buk	W52
130	10505	Lubasz	Czarnikau	W60
126	8795	Lomnica	Meseritz	dito
122	820	Ludomy	Obornik	dito
68	2623	Mszyczyn	Schrimm	J 61
50	3105	Murzynowo borowo	Schroda	W60
52	712	Mierzewo	Gnesen	J 60
71	10758	Miłosławice	Wongrowitz	J 58
87	10774	dito	dito	J 52
16	17	Nojewo	Samter	J 61
55	3853	dito	dito	dito
57	3855	dito	dito	dito
61	3859	dito	dito	dito
39	117	Ninino	Obornik	dito
88	1313	Ottorowo	Samter	J 58
37	6982	Ostrowo	Wreschen	J 55
92	243	Pakosław	Kröben	J 61
93	244	dito	dito	dito
94	245	dito	dito	dito
95	246	dito	dito	dito
110	261	dito	dito	dito
203	8051	dito	dito	dito
205	8053	dito	dito	dito
247	3461	Przygodzice	dito	dito
252	3466	dito	dito	dito
312	4524	dito	dito	J 58
313	4525	dito	dito	J 61
323	4535	dito	Adelnau	J 61
325	4537	dito	dito	dito
330	4542	dito	dito	dito
331	4543	dito	dito	dito
32	9752	Popowo	Birnbaum	J 58
28	5310	Popowo Ignacewo	Gnesen	J 60
110	7413	Pruchnowo	Chodziesen	dito
32	3801	Rostworowo	Posen	J 58
37	3806	dito	dito	W58
30	5888	Ryczywół	Obornik	J 60
41	1462	Szypłowo	Pleschen	J 61
26	4730	Sapowice	Posen	J 58
35	3776	Sadowie	Adelnau	W60
79	3496	Sulencin	Schroda	W58
25	4768	Sepno wielkie (gross)	Kosten	dito
54	4569	Starogród	Krotoschin	J 58
46	11043	Tarnowo	Kosten	J 60
42	6522	Turostowo	Gnesen	dito
108	6952	Tuchorze	Bomst	W60
22	5388	Wysoka	Wongrowitz	J 61
31	5546	Wolanki	Gnesen	W60
26	5595	Wola Czewujewska	Mogilno	dito
34	5708	Wilkowo	Samter	W59
30	4407	Węgierskie	Schroda	W44
32	5076	Węgry II. vel Węgierszczyzna	Adelnau	J 58
106	45	Wreśnia	Wreschen	J 61
154	2987	dito	dito	dito
157	2990	dito	dito	dito
271	9051	dito	dito	dito
272	9052	dito	dito	dito
273	9053	dito	dito	dito
293	9073	dito	dito	dito
26	87	Wierzenica	Posen	J 61
27	88	dito	dito	dito
34	95	dito	dito	dito
57	5206	Wierzeja	Samter	dito
58	5207	dito	dito	dito
63	5212	dito	dito	dito
21	23	Wilcza	Pleshen	dito
67	50	Xiążno	Wreschen	dito
114	6837	Zimnawoda	Pleschen	J 60
116	6839	dito	dito	J 61
78	7495	Żydowo	Gnesen	dito
49	8918	Żerniki	Schrimm	W60
52	8921	dito	dito	J 60
22	6133	dito	Obornik	dito
26	6137	dito	dito	W60
94	2496	Zbyszewice	Chodziesen	dito
142	8783	Zbąszyń	Meseritz	dito
62	8962	Żelice	Wongrowitz	dito
70	4457	Żurawia	Schubin	W59

Posen, den 1. April 1862.

General-Landschafts-Direktion.

Wiederholte Aufkündigung

zur

Baarzahlung verlooseter Grossherzoglich Posener 3½ prozentiger Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekanntmachung vom 3. Dezember 1861 fordern wir die Inhaber der aufgekündigten, bis jetzt nicht eingelieferten 3½ prozentigen Pfandbriefe:

Pfandbr.-Nr. laufend	Amortisat.	Gut.	Kreis.
		A. Ueber 1000 Thlr.	
13	1627	Chwałkowo	Kröben
4	20	Dąbrowa	Wongrowitz
12	5301	Golenia vel Golina	Pleschen
10	3792	Kotlin	dito
7	4642	Kruszewnia	Posen
9	6230	Osiek	Kröben
1	3778	Olszewo A.	Schildberg
4	2278	Piechanin	Kosten
27	6024	Tursko	Pleschen
2	3371	Wronczyn	Schroda
3	5094	Wysoczka	Buk
		B. Ueber 500 Thlr.	
34	480	Bzowo	Czarnikau
14	2365	Bielewo	Kosten
21	1417	Brodowo	Schroda
26	5983	Czestram vel Golejowko	Kröben
27	155	Dąbrowa	Bomst
13	983	Dzwonowo	Wongrowitz
12	4629	Krzywosądowo	Pleschen
6	4477	Karczewo	Gnesen
28	1988	Lubszyna	Schildberg
11	2662	Mączniki i Podkoce	Adelnau
96	4835	Nowe ogrody i Długie (Neue Gärte und Laube)	Fraustadt
56	4188	Pawłowice	dito
10	4549	Raczewy	Wreschen
13	6088	Sarbia	Samter
26	6109	Siedlemin	Pleschen
38	5229	Trzuskotowo	Posen
57	3898	Wojnowice	Buk
64	3905	dito	dito
73	3914	dito	dito
20	5506	Zielądkowo	Obornik
		C. Ueber 200 Thlr.	
52	1883	Białcz i Skoraczewo (Belsch und Skoraczewo)	Kosten
25	2219	Brodnica	Schrimm
166	5759	Chocieszewice	Kröben
55	5936	Dąbrówka	Obornik
30	4523	Dzienczyno	Kröben
25	5423	Grąbkowo	dito
27	5067	Jasinie	Kosten
11	4278	Krzyżanki	Kröben
21	3245	Krzeslice	Schroda
121	4761	Nowe ogrody i Długie (Neue Gärte und Laube)	Fraustadt
103	4480	Osiek	Kosten
27	5452	Pomarzany kościelne	Gnesen
15	4247	Pomarzanowice	Schroda
14	835	Ruszkuw	Wongrowitz
15	836	dito	dito
45	2540	Trzebaw	Posen
38	620	Urbanowo	Buk
27	2909	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau
72	240	Wilkowo niemieckie (Deutch Wilke)	Fraustadt
		D. Ueber 100 Thlr.	
135	631	Chrzan	Wreschen
183	5770	Chocieszewice	Kröben
18	132	Długie (Alt Laube)	Fraustadt
49	925	Drzęczkowo	dito
28	844	Dzwonowo	Wongrowitz
80	5946	Dąbrówko	Obornik
8	1336	Jankowo	Pleschen
94	4166	Łaszczyn	Kröben
16	778	Lubinia wielka (gross)	Pleschen
16	2182	Lechlin	Wongrowitz
41	15	Modliszewko	Gnesen
31	3073	Mnichy (München)	Birnbaum
92	5296	Owinska	Posen
119	4504	Pawłowice	Fraustadt
25	1115	Paryż	Wongrowitz
25	6025	Pakosław	Buk
84	5445	Rakoniewice	Bomst
40	5356	Swierczyna	Fraustadt
60	1325	Wróblewo	Samter
65	1330	dito	dito
69	1334	dito	dito
49	3996	Wydzierzewice	Schroda
71	3284	Wojciechowo u. Łowencice	Schrimm
146	2084	Żerkowo	Wreschen
		E. Ueber 40 Thlr.	
50	2308	Białokosz	Birnbaum
33	4377	Baborowo	Obornik
90	3433	Chocicza	Pleschen
95	3438	dito	dito
33	3625	Charbowo	Posen
35	2589	Goniczki	Wreschen
68	4959	Gryzyna	Kosten
38	5251	Kurcewo	Pleschen
34	2531	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau
39	2536	dito	dito
53	4758	Kaźmierz	Samter
43	1519	Marcinkowo dolne	Mogilno
88	350	Owieczki	Gnesen
98	360	dito	dito
125	387	dito	dito
147	4474	Osiek	Kosten
67	4998	Parzenczewo i Kotusz	dito
65	2664	Rusiborz	Schroda
21	3422	Smuszewo	Wongrowitz
189	213	Stołęzyn	dito
193	217	dito	dito
217	241	dito	dito
225	249	dito	dito
235	259	dito	dito
75	2256	Stwolno	Kröben
126	3267	Ujazd i Łęka małe (klein)	Kosten
51	1177	Urbanowo	Buk
61	3382	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau
189	4114	Wojnowice	Buk
82	1709	Wróblewo	Samter
42	1746	Wargowo	Obornik
150	781	Wilkowo niemieckie (Deutsch Wilke)	Fraustadt
59	3909	Wydzierzewice	Schroda
131	906	Zakrzewo	Kröben
209	2380	Żerkowo	Wreschen
		F. Ueber 20 Thlr.	
52	2043	Bielewo	Kosten
57	739	Chwalibogowo	Wreschen
40	641	Czewujewo	Mogilno
72	1089	Chwałkowo	Kröben
35	2853	Chartowo	Posen
96	3998	Czacz	Kosten
39	1003	Dzierzanowo	Krotoschin
54	4340	Głębokie	Schroda
29	3536	Golenczewo	Posen
50	915	Gołanice (Golmitz)	Fraustadt
93	2383	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen
58	2939	Kosieczyno (Kuschten)	Meseritz
30	1274	Koronowo	Fraustadt
41	4414	Kurcewo	Pleschen
27	1771	Ławki	Mogilno
21	603	Lubinia wielka (gross)	Pleschen
60	3920	Mielno	Gnesen
58	933	Morkowo	Fraustadt
53	2967	Niedzwiady	Wongrowitz
131	674	Pogrzybowo	Adelnau
28	1587	Piotrowo	Posen
62	3081	Przecław	Obornik
75	1947	Rusiborz	Schroda
77	4483	Siedlemin	Pleschen
55	4130	Swierzyna	Fraustadt
24	4363	Skąpe	Wreschen
135	1323	Turew vel Turwia	Kosten
48	3698	Usarzewo	Schroda
207	3328	Woynowice	Buk
208	3329	dito	dito
32	1866	Wierzenica	Posen
101	725	Wonieść vel Wojniec	Kosten
160	346	Zakrzewo	Kröben

wiederholentlich auf, diese in kursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinskupons event. den Talons oder der Rekognition darüber portofrei an unsere Kasse abzuliefern, da im Falle der Nichtfrankirung das Kuvert auf Kosten des Inhabers remittirt werden wird. Sollte diese Einlieferung auch nicht im Laufe des zu Johanni 1862 bevorstehenden Zinsenzahlungs-Termins und zwar in der Zeit **vom 2. Juli bis zum 16. Juli c.** erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 10. November 1847 (Gesetzsammlung pro 1848 pag. 22 Nr. 2922) mit ihrem Realrechte auf die in dem aufgekündigten Pfandbriefe ausgedrückte Spezialhypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswerth nur an die Landschaft verwiesen und der baare Kapitalsbetrag wird nach Bestreitung der Kosten des Aufgebots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger zum landschaftlichen Depositorio genommen werden.

Hierbei werden die Inhaber an die Einlieferung der in den früheren Terminen gelooseten, bis jetzt aber nicht übergebenen Pfandbriefe erinnert:

Pfandbr.-Nr. laufend	Amortisat.	Kreis.	Gut.	Verloos.-Termin.
		A. Ueber 1000 Thlr.		
1	3256	Cerekwica	Wongrowitz	J 61
1	2414	Goniczki	Wreschen	dito
4	3359	Gołuchowo	Pleschen	dito
5	1076	Kruchowo	Mogilno	J 60
10	1017	Łagiewniki	Krotoschin	J 61
3	231	Nowe ogrody (Neue Gärte)	Fraustadt	J 59
5	5621	Rusocin	Schrimm	dito
4	4411	Swidnica II. (Zedlitz)	Fraustadt	W60
6	6341	Strzydzewo	Pleschen	J 61
5	810	Urbanowo	Buk	dito
		B. Ueber 500 Thlr.		
14	4167	Bieganin	Pleschen	W58
28	5812	Budziszewo	Obornik	J 61
40	85	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten	W58
14	965	Czewujewo	Mogilno	W56
101	6022	Chocieszewice	Kröben	W59
77	4902	Czerniejewo	Gnesen	J 61
17	3458	Dłoń vel Dłonie	Kröben	J 57
26	1057	Drzęczkowo	Fraustadt	J 61
4	912	Gałązki I. wielk. (gross)	Pleschen	J 59
28	878	Jaraczewo	Schrimm	J 58
10	3377	Jaroszewo	Wongrowitz	J 61
15	4632	Krzywosądowo	Pleschen	W59
9	1381	Kuczkowo i Chrzanowo	dito	J 60
26	5824	Lewkowo i Karski	Adelnau	W59
20	4978	Mielno	Gnesen	J 60
20	1291	Morkowo	Fraustadt	dito
42	6318	Mchy (Emchen)	Schrimm	J 61
21	201	Nowe ogrody (Neue Gärte)	Fraustadt	J 60
88	4538	Osiek	Kosten	dito
42	5322	Owinska	Posen	W59
47	5327	dito	dito	J 60
21	3515	Przecław	Obornik	W57
10	3689	Rostworowo	Posen	W59
27	1165	Zakrzewo	Pleschen	J 61
		C. Ueber 200 Thlr.		
13	2606	Bieganowo i Borkowo	Wreschen	W60
14	1266	Budzijewo	Wongrowitz	W59
43	5718	Częstram vel Golejewska	Kröben	W60
26	436	Cykowo	Kosten	J 61
48	3155	Chorynia	dito	dito
92	3819	Dakowy mokre	Buk	J 60
57	200	Dąbrowa	Bomst	J 59
39	1452	Drzewce i Czarkowo	Kröben	J 61
40	881	Drzęczkowo	Fraustadt	dito
32	4034	Gołaszyn	Obornik	W59
18	2005	Kwiatkowo I. i II.	Adelnau	W60
115	5050	Kromolice	Krotoschin	J 60
15	3239	Krzeslice	Schroda	J 54
53	513	Lubasz	Czarnikau	J 61
21	2023	Lubrze	Schroda	dito
41	285	Miłosław	Wreschen	dito
77	5185	Owinska	Posen	W59
19	1939	Ostrowite	Mogilno	J 61
58	4290	Poniec (Punitz)	Kröben	W59
18	4312	Swidnica II. (Zedlitz)	Fraustadt	W58
13	16	Strychowo	Gnesen	J 61
16	2277	Sokolniki wielk. (gross)	Samter	dito
30	4509	Usarzewo	Schroda	J 58
13	1702	Winnagóra	dito	J 61
37	278	Zalesie	Kröben	J 59
		D. Ueber 100 Thlr.		
18	5512	Arkuszewo	Gnesen	J 58
19	2983	Bieganowo i Borkowo	Wreschen	J 61
67	4579	Borowo	Kosten	dito
25	764	Chełkowo i Karmin	Kosten	J 58
81	150	Czerwonawieś (Rothdorf)	dito	J 59
22	3634	Chartowo	Posen	J 61
15	1034	Ciechel	Pleschen	dito
28	5108	Gądki	Schrimm	J 55
44	5707	Głębokie	Schroda	W60
95	1309	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen	W59
55	2769	Gościejewo	Krotoschin	J 61
44	2599	Górka kociołkowa	Schroda	dito
24	5817	Jarząbkowo	Gnesen	dito
20	4885	Kanino	Schrimm	J 60
23	673	Kowalewo	Pleschen	W60
15	1807	Łosiniec	Wongrowitz	J 59
36	3856	Łubowo	Gnesen	W58
90	4162	Łaszczyn	Kröben	J 61
21	758	Lwówek	Buk	dito
18	4693	Łubówko	Gnesen	dito
80	882	Pogrzybowo	Adelnau	J 60
37	3927	Przecław	Obornik	J 61
48	99	Siemianice	Schildberg	J 60
60	111	dito	dito	J 61
34	5397	Skierzewo	Gnesen	W59
47	3949	Sląskowo	Kröben	W60
25	2589	Sokolniki wielkie (gross)	Samter	dito
28	915	Szelejewo	Krotoschin	W59
75	5237	Trzuskotowo	Posen	J 61
15	535	Ustaszewo	Wongrowitz	dito
88	5369	Wierzonka	Posen	J 54
18	5514	Wierzyce	Gnesen	W58
14	3079	Wilkonice	Kröben	J 55
18	3604	Wyków	Krotoschin	J 60
39	167	Ziemnice	Kosten	W60
95	360	Zakrzewo	Kröben	J 61
17	5051	Żółcz	Gnesen	dito
		E. Ueber 40 Thlr.		
77	4335	Borowo	Kosten	dito
27	713	Brzostownia	Schrimm	dito
221	5287	Chocieszewice	Kröben	dito
226	5292	dito	dito	dito
102	636	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten	dito
107	641	dito	dito	dito
63	1761	Chwałkowo	Kröben	dito
40	46	Dąbrowo	Wongrowitz	dito
27	627	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt	dito
29	629	dito	dito	dito
33	4339	Dobczyn	Schrimm	dito
39	1659	Domasław mała (klein)	Wongrowitz	dito
56	1358	Drzęczkowo	Fraustadt	dito
58	1360	dito	dito	dito
33	1668	Dzierzanowo	Krotoschin	dito
48	4493	Dzienczyno	Kröben	dito
48	3917	Grodzisko	Pleschen	dito
103	1694	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen	dito
53	3397	Górka duchowna	Kosten	dito
11	1713	Jankowo	Pleschen	dito
19	4182	dito	dito	dito
33	5319	Jarząbkowo	Gnesen	dito
66	1681	Kąsinowo	Samter	dito
27	4499	Kruszewnia	Posen	dito
38	3801	Lubowo	Gnesen	W54
88	846	Lęka wielka (gross)	Kröben	J 61
116	3487	Murzynowo kościelne	Schroda	dito
44	2613	Mszyczyn	Schrimm	J 58
53	2108	Miastowice	Wongrowitz	J 60
23	1316	Ruszków	dito	W59
68	3879	Sląskowo	Kröben	W60
67	5337	Siedlemin	Pleschen	dito
41	1119	Smogorzewo	Kröben	J 59
135	159	Stołęzyn	Wongrowitz	J 58
27	804	Szymankowo	Obornik	W59
29	33	Słowikowo i Gałczyn	Mogilno	J 61
66	5336	Siedlemin	Pleschen	dito
14	3980	Sanniki	Schroda	dito
120	2021	Turew vel Turwia	Kosten	J 60
46	1110	Węgorzewo	Gnesen	J 61
72	4171	Wapno	Wongrowitz	dito
22	3598	Wyków	Krotoschin	J 59
10	817	Żerniki	Obornik	W57
		F. Ueber 20 Thlr.		
48	1887	Bąblin	Obornik	W59
245	4444	Chocieszewice	Kröben	J 60
110	2820	Chorynia	Kosten	W59
51	4641	Czerminek	Pleschen	J 61
93	3995	Czacz	Kosten	dito
98	240	Dąbrowa	Bomst	J 60
102	244	dito	dito	dito
80	1269	Drzewce i Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben	dito
32	167	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt	J 61
53	3714	Dzienczyno	Kröben	dito
30	3537	Golenczewo	Posen	W59
38	3637	Glinno	Wongrowitz	W58
72	838	Grąblewo	Buk	J 60
40	3639	Glinno	Wongrowitz	J 61
58	2051	Gwiazdowo	Schroda	dito
57	4223	Gorzewo	Obornik	dito
29	3515	Galewo	Krotoschin	dito
56	4026	Jasienie	Kosten	W60
25	4517	Kaczkowo małe (klein)	Wongrowitz	dito
60	3949	Kazmierz	Samter	J 56
31	1275	Koronowo	Fraustadt	J 60
96	567	Kromolice	Krotoschin	dito
86	4346	Lewkowo i Karski	Adelnau	W60
36	3336	Lissowki	Posen	J 58
23	1600	Lubonia	Fraustadt	W60
50	318	Ludomy	Obornik	J 58
87	1653	Lubczyna	Schildberg	J 60
42	587	Lulin	Obornik	W58
86	2398	Mielzyn	Gnesen	W60
25	1845	Miaskowo	Kosten	J 61
27	1847	dito	dito	dito
48	4539	Nieszawa	Obornik	dito
22	2855	Ostrowieczno	Schrimm	W57
29	454	Odrowąż	Gnesen	J 61
61	3380	Padniewo	Mogilno	W59
138	681	Pogrzybowo	Adelnau	dito
70	401	Prusim	Birnbaum	J 61
45	186	Pijanowice	Kröben	dito
28	3102	Radłowo	Wreschen	W59
32	1883	Rokitnica	Posen	W58
33	1884	dito	dito	W60
29	2782	Ruchocino	Gnesen	J 60
27	3200	Rostworowo	Posen	dito
44	2974	Skórki I. i II.	Wongrowitz	dito
61	366	Siedmiorogowo	Krotoschin	dito
52	3430	Siekowo	Kosten	dito
23	4565	Srtrzydzewo	Pleschen	dito
113	142	Siemianice	Schildberg	dito
73	3909	Stawiany	Wongrowitz	dito
45	3624	Tunowo	dito	dito
98	2295	Trzebaw	Posen	dito
72	634	Wisniewo	Wongrowitz	dito
30	1529	Winna góra	Schroda	dito
121	4143	Wierzonka	Posen	dito
23	2831	Wyków	Krotoschin	dito
92	1036	Wróblewo	Samter	dito
7	392	Węgry II.	Adelnau	dito
24	4242	Wierzyce	Gnesen	dito
100	795	Zakrzewo	Pleschen	dito
25	3632	Żelice	Wongrowitz	dito
237	1660	Żerkowo	Wreschen	dito

Posen, den 1. April 1862.

General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Die Kreiswundarztstelle des **Fraustädter** Kreises, verbunden mit einem etatsmäßigen Gehalt von 100 Thlr. jährlich, ist erledigt.

Es werden daher qualifizirte Aerzte und Wundärzte, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden.

Posen, den 28. März 1862.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

v. Seltzer.

Bekanntmachung.

Es werden:

A. Renten- und Reallasten-Ablösungen und Regulirungen nach den Gesetzen vom 2. März 1850 in folgenden Ortschaften:

a) im **Buker Kreise:**

Neustadt b. P., Reallastenablösung, auch Separation;

b) im **Bromberger Kreise:**

Pańska łąka (Herrenwiese), des ehemaligen Cistercienser-Klosterfonds zu Koronowo (Polnisch Crone), jetzt des Vorwerksbesitzers Heinrich Luettig, Dienst- und Weideablösung;

Schulitzer Stadthauland Nr. 3 und 5, Reallasten-Ablösung;

Slesin, die nachträglich bewirkte Regulirung Eigenthumsverleihung, beziehentlich Theilung des Kuberdschen Hofes Nr. 14;

c) im **Czarnikauer Kreise:**

Dratzig, Umwandlung der der katholischen Pfarre zu Filehne zustehenden Realabgabe in eine feste Roggenrente,

Rosko, desgleichen,

Wreschin, desgleichen;

d) im **Gnesener Kreise:**

Pustochowo, Regulirung, Reallastenablösung und Servitutablösung,

Nowaszki, Reallastenablösung,

Stranczyzna, Reallasten- und Servitutablösung,

Popowo-Ignacewo, Reallastenablösung,

Wylatkowoer Buden, Regulirung;

e) im **Inowraclawer Kreise:**

Gniewkowo, Feldzehntablösung;

f) im **Wirsitzer Kreise:**

Stadt Mroczen, Ablösung des Domainenzinses beziehentlich der Reallasten,

Runowo, Regulirung;

ferner:

B. Gemeinheitstheilungen, Separationen, Holz- und Weideablösungen 2c. nach der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 in folgenden Ortschaften:

a) im **Bomster Kreise:**

Stadt Rakwitz, Hütungsablösung,

b) im **Oborniker Kreise:**

Schwarz-Hauland, Ablösung der Weideberechtigung;

c) im **Samterschen Kreise:**

Lubowo, rechts der Warthe, Separation der Feldmark;

d) im **Chodziesener Kreise:**

Stadt **Samoczyn**
Dorf **Smolary**
Kolonie **Antonienhof**
" **Athanasienhof**
" **Josephsruh**
" **Nałęcza**
" Raczyn,
} Forstservituten-Ablösung der Samoczyner Forst;

e) im **Gnesener Kreise:**

Pustochowo, Separation,

Szczytnik, Königlich, Separation,

Popowo-Ignacewo, Separation und Servitutablösung;

f) im **Wirsitzer Kreise:**

Güntergost, Separation,

in unserm Ressort bearbeitet.

Alle **etwaige unbekannte** Interessenten dieser Auseinandersetzungen werden hierdurch aufgefordert, sich in dem auf

den 28. April c. Vormittags 10 Uhr

hierselbst in unserem Parteienzimmer anberaumten Termine bei dem Herrn Oekonomie-Kommissionsrath **Kummer** zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu melden, widrigenfalls sie diese Auseinandersetzungen, selbst im Falle der Verletzung, wider sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Posen, den 1. März 1862.

Königliche Generalkommission für die Provinz Posen.

Sitzung der Stadtverordneten zu Posen
am 9. April 1862 Nachmittags 3 Uhr.

Gegenstände der Berathung. 1) Wahlangelegenheit von vier neuen unbesoldeten Magistratsmitgliedern in Stelle der künftiges Jahr ausscheidenden Herren v. Treskow, Moritz Mamroth, Baarth und v. Chlebowski. 2) Zurückzahlung der auf der Kämmerei noch haftenden Hypothekenschulden. 3) Bewilligung eines Darlehns auf das Grundstück Nr. 404 Altstadt. 4) Feststellungsbeschluß über die Kämmereikassen-Rechnungen pro 1858 und 1859. 5) Entlastung der Kämmereikassen-, der Marstallfonds-, der Elementar-Schulfonds-, der Armenkassen-, der Mädchenschulfonds-, der Mittelschulfonds- und der Depositalkassen-Rechnung pro 1860. 6) Notatenbeantwortung über die Kämmereikassen-Rechnungen pro 1857, 1858 und 1859, über die Armenkassen-Rechnungen pro 1855, 1856, 1857 und 1858, so wie über die Depositalkassen-Rechnungen pro 1858 und 1859. 7) Wahl eines Armenvorstehers und Stellvertreters für den XV. Bezirk und eines Schiedsmanns für das VIII. Revier. 8) Genehmigung der Mehrausgabe ad 91 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. bei Tit. III. des Waisenknabenfonds. 9) Bewilligung von 80 Thlr. zur Beschaffung eines Ehrenpreises für die diesjährigen Pferderennen. 10) Zurückzahlung des Einzahlungsgeldes an Ludwig Galdynski. 11) Niederlassung des Kürschners Hergert hierorts. 12) Angelegenheit, betreffend die am 20. Dezember 1861 abgehaltene extraordinaire Kassenrevision. 13) Anderweitige Verpachtung des Rathhauskellers an den Restaurateur Sachse. 14) Bewilligung der Mehrausgaben bei Tit. V. und VI. des Armenkassenetats pro 1861. 15) Persönliche Angelegenheiten.

Tschuschke.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf dem 220 Mrg. 175 □R. enthaltenen Theile der s. g. Weidenpflanzung zwischen dem rechten Warthaufer und den Feldmarken **Starołęka** und **Czapury** soll parzellenweise oder im Ganzen im Wege der öffentlichen Licitation auf die 3 Jahre 1862, 1863, 1864 verpachtet werden.

Es steht dazu Termin auf

den 29. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr auf Ort und Stelle vor dem Regierungs-Sekretär **Weber** an und werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen, auch vorher auf der unterzeichneten Regierung eingesehen werden können, daß nach 3 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden und im Termine die Hälfte des jährlichen Pachtgebots als Kaution zu erlegen ist.

Posen, den 4. April 1862.

Königliche Regierung.
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
v. Münchhausen.

Bekanntmachung.

Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden. Zum Zweck möglichster Abwendung der Uebertretungen wird, unter Bezugnahme auf §. 15 des Reglements vom 21. Dezember 1860, auf die einschlagenden Vorschriften aufmerksam gemacht.

Gegen die ermäßigte Taxe von 4 Pf. bis zu 1 Loth exkl. u. s. w. nach Maßgabe des Gewichts können innerhalb des preußischen Postgebietes und des deutschen Postvereins-Gebietes unter Band frankirt werden, alle gedruckte, lithographirte, metallographirte, oder sonst auf mechanischem Wege hergestellte, zur Beförderung mit der Briefpost geeignete Gegenstände, **mit Ausnahme** der gebundenen Bücher und der mittelst der Kopirmaschine oder mittelst Durchdrucks hergestellten Schriftstücke.

Die Adresse muß auf dem Streif- oder Kreuzbande und darf nicht auf der Sendung selbst angebracht sein.

Die Versendung unter Band gegen die ermäßigte Taxe ist im Allgemeinen **unzulässig, wenn die Gegenstände nach ihrer Fertigung durch Druck u. s. w. außer der Adresse irgend welche Zusätze oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben.** Dabei macht es keinen Unterschied, ob die Zusätze oder Aenderungen **geschrieben** oder auf **andere Weise** bewirkt sind, z. B. durch **Stempel**, durch **Druck**, durch **Ueberkleben von Worten, Ziffern oder Zeichen**, durch **Punktiren, Unterstreichen, Durchstreichen, Ausradiren, Durchstechen, Ab-** oder **Ausschneiden** einzelner Worte, Ziffern oder Zeichen u. s. w.

Es kann jedoch den Preiskouranten, Zirkularen und Empfehlungsschreiben noch eine innere, **mit der äußeren übereinstimmende** Adresse, so wie Ort, Datum und Namensunterschrift hinzugefügt werden; ferner dürfen Zirkulare von Handlungshäusern mit der handschriftlichen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der Handlung versehen sein. Den Korrekturbogen können Aenderungen und Zusätze, welche die Korrektur, die Ausstattung und den Druck betreffen, hinzugefügt werden. Das Manuskript darf dagegen den Korrekturbogen nicht beigefügt werden. Modebilder, Landkarten u. s. w. dürfen kolorirt sein; die Bilder und Karten dürfen aber nicht in Handzeichnungen bestehen, sondern müssen durch Holzschnitt, Lithographie, Stahlstich, Kupferstich u. s. w. hergestellt sein.

Auf der innern oder äußeren Seite des Bandes dürfen sich solche Zusätze, welche keinen Bestandtheil der Adresse bilden, nicht befinden, mit Ausnahme des Namens oder der Firma des Absenders.

Mehrere Gegenstände dürfen unter Einem Bande versendet werden, **sofern sie von ein und demselben Absender herrühren** und überhaupt zur Versendung unter Band geeignet sind; die einzelnen Gegenstände dürfen aber alsdann nicht mit verschiedenen Adressen oder besonderen Adreßumschlägen versehen sein.

Wer Gegenstände unter Streif- oder Kreuzband zur Versendung mit der Post einliefert, welche überhaupt oder wegen verbotener Zusätze unter Streifband nicht versandt werden dürfen, wird nach §. 35 des Gesetzes vom 5. Juni 1852 mit dem vierfachen Betrage des Porto, jedoch niemals unter einer Geldbuße von fünf Thalern bestraft.

Bekanntmachung.

Im **Monat April** werden nachbenannte Bäcker das Roggenbrod und die Semmel zu den angegebenen schwersten Gewichten liefern:

1) Brot à 5 Sgr.

Anton Bohn, Fischerei 21	5 U.	15 Lth.
Ludwig Nowicki, Markt 71	5 =	— =
Karl Brzozowski, Judenstr. 3	5 =	— =
Joseph Rychlewski, Halbdorfstr. 16	5 =	— =

2) Semmel à 1 Sgr.

Joseph Rychlewski, Halbdorfstr. 16	15 Lth.
Karl Brzozowski, Judenstr. 3	15 =

Im Uebrigen wird auf die an den Backwaaren-Verkaufsstellen ausgehängten Taxen Bezug genommen.

Posen, den 5. April 1862.

Königl. Polizeipräsident **v. Baerensprung.**



Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 15. April c. ab auf sämmtlichen, zur diesseitigen Verwaltung gehörigen Eisenbahnstationen derjenigen Orte, auf welchen Staats-Telegraphenstationen nicht vorhanden sind, Depeschen in deutscher Sprache auch nach Orten außerhalb des Gebietes des Deutsch-Oestreichischen Telegraphenvereins zur Beförderung angenommen werden.

Breslau, den 31. März 1862.

Königl. Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Samter.
I. Abtheilung.

Das den Gebrüdern **Christoph** und **George Scheffler** gemeinschaftlich gehörige, zu **Podrzewie** belegene, im Hypothekenbuche dieses Dorfes sub Nr. 3 verzeichnete Halbbauergrundstücks, mit Ausschluß des Inventars sowie eines Wohnhauses, einer Scheune, eines Stalles und eines Schweinestalles auf dem bisher von **George Scheffler** benutzten Theile des Grundstücks und eines Stalles auf dem bisher von **Christoph Scheffler** benutzten Theile des Grundstücks, abgeschätzt auf 6979 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 1. Oktober 1862 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle Theilungshalber subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Subhastationsgerichte zu melden.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Posen,
Abtheilung für Zivilsachen.
Posen, den 14. März 1862.

Das der Frau **Isabella v. Kurnatowska** geb. **v. Karczewska** gehörige, im **Posener** Kreise belegene Gut **Rumianek**, bestehend aus den früheren Grundstücken Nr. 1, 7, 11 und 13 resp. I., so wie den bäuerlichen Grundstücken Nr. 6 und 8 **Rumianek**, im Jahre 1860 abgeschätzt auf 42,955 Thlr. 18 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. Oktober 1862
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Bekanntmachung.

Das dem **Wladislaus v. Pągowski** gehörige Vorwerk **Chabsko**, gerichtlich abgeschätzt auf 39,983 Thlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. September 1862 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden.

Moritz (Max) Halle wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Trzemeszno, den 11. Februar 1862.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der am 27. August 1861 über den Nachlaß des Rittergutsbesitzers **Daniel Jeske** eröffnete Konkurs ist rechtskräftig wieder aufgehoben worden.

Gnesen, den 18. März 1862.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischereinutzung in den Wasserlachen der Wiesen im Schutzbezirk **Kraykowo**, sowie auf der fiskalischen Hälfte des Wartheflusses daselbst soll noch ein Mal zum Ausgebot gestellt werden, da das im Termine am 11. März c. abgegebene Gebot die höhere Genehmigung nicht erhalten hat.

Es steht dazu ein neuer Termin auf

den 24. April c.
Vormittags 11 Uhr

im Forsthause zu **Kraykowo** an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Forsthaus **Ludwigsberg**, den 5. April 1862.

Der königl. Oberförster **Spieler.**

Bekanntmachung.

Der auf den **28. d. Mts.** anberaumte Holzversteigerungstermin wird wegen der an diesem Tage stattfindenden Wahlen aufgehoben und auf

Montag den 12. Mai c.
Vormittags von 10 Uhr ab

in dem Gasthofe **„zum schwarzen Adler"** hierselbst verlegt.

Zirke, den 3. April 1862.

Der königl. Oberförster **Brehmer.**

Kleine Knaben finden in einer Familie die sorgfältigste Aufnahme. Näheres werden die Herren Direktoren **Sommerbrodt**, **Brennecke** und Herr Consist. Rath **Carus** mitzutheilen die Güte haben.

Schüler aus den unteren Real- od. Gymnasialklassen finden liebevolle Aufnahme, gute Aufsicht, Nachhülfe und Klavierunterricht bei **G. Neugebauer**, Musiklehrer, wohnt am alten Markt Nr. 67 im Kaufmann Kastanschen Hause 1 Treppe.

Kleine Knaben finden in einer Familie die sorgfältigste Aufnahme für ein Honorar von 84 Thlrn. jährlich, **Gr. Ritterstr.** 7, 1 Treppe.

Die Freikuren zu Salzbrunn
betreffend.

1) Freikuren finden nur **innerhalb** der Zeit vom 1. Mai bis 20. Juni und hiernächst wieder von Mitte August ab statt. **Vom 21. Juni bis 15. August sind sie ausgeschlossen.**

2) Diesfällige Gesuche sind mindestens 3 Wochen vor dem beabsichtigten Gebrauch der Kur **schriftlich** anzubringen, und

a) durch ärztliche eingehende Atteste über die Krankheit und Anwendbarkeit der Salzbrunner Quellen für den vorliegenden Krankheitsfall und

b) durch Atteste der Ortsangehörigkeitsbehörde über die Mittellosigkeit der Petenten

zu begründen.

3) **Mündliche** Gesuche um **sofortige** Zulassung zur Freikur finden nicht statt. Wer, wenn schon mit genügenden Attesten, doch mit keiner schriftlichen **Zusage** der Freikur versehen **unerwartet** hier eintrifft, hat einstweilige Rückweisung zu gewärtigen, bis seine Zulassung sich auf dem regelmäßigen Wege ermöglichen läßt.

4) Unter Freikur ist der **kostenfreie Gebrauch der Brunnen- und Molkenkur und unentgeltliche ärztliche Behandlung** zu verstehen. Kleine Geldunterstützungen auf Lebensunterhalt oder Wohnung **sind Ausnahmen von der Regel**, die nur in einzelnen Fällen stattfinden.

Salzbrunn, im April 1862.

Fürstlich Pleß'sche Brunnenverwaltung.

Keiler's Hotel zum englischen Hof

in **Posen**, Kämmereiplatz Nr. 18, nahe der Post und im Mittelpunkte der Stadt belegen.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein bisher unter der Firma: **„Budwig's Hôtel,"** Kämmereiplatz Nr. 18 belegenes Gasthaus selbst übernommen und unter obiger Firma:

„Keiler's Hôtel zum englischen Hof"

fortführen werde.

Dasselbe ist von mir **vollständig neu** und aufs **Komfortabelste** eingerichtet und werde ich stets aufrichtig bemüht sein, für prompte und billige Bedienung Sorge zu tragen.

Hochachtungsvoll

Posen, im April 1862. **M. L. Keiler.**

Am hiesigen Orte habe ich mich als **Steinsetzermeister** niedergelassen und erlaube mir daher um geneigte Aufträge zu bitten, die pünktlich, gut und billig auszuführen mein eifrigstes Bestreben sein wird.

Stanislaus Barczynski,
Fischerei Nr. 4.

Auf dem Dom. ***Bollochowo*** bei **Mur. Goslin** werden schöne rothe **Topinambour's** zur Saat (1 Thlr. pro Scheffel) verkauft.

R. v. Treskow.

Patentirte feuersichere Dachpappe,
echt engl. Steinkohlentheer und Asphalt

bester Qualität, empfiehlt mit Uebernahme der **Eindeckung** von Gebäuden aller Art unter Garantie.

Julius Scheding,
an der Wallischeibrücke.

Den Blumen- und Gartenfreunden und Land- und Forstwirthen empfehle mein reichhaltiges Lager von landwirthschaftlichen und Garten-Sämereien, und steht mein spezielles Samenverzeichniß gratis und franko zu Diensten.

Auch empfehle ich mich zur **Ausführung von Gartenanlagen** und **Anfertigung von Gartenplänen**.

Bouquets 2c. **werden wie bisher auf das Geschmackvollste jederzeit angefertigt.**

Posen, **im Frühjahr** 1862.

Samen-Handlung
von ***Heinrich Mayer,*** Kunst- und Handelsgärtner.
Königsstraße 6/7 u. 15a.

Nelkenfreunden

empfiehlt aus seiner **Sammlung der schönsten Nelken** 1. Ranges das Dutzend mit Nr. und Namen à 1 Thlr., 2. Sorte ohne Bezeichnung das Dutzend 15 Sgr., 100 Stück 3 Thlr. Besten Nelkensamen 100 Korn 10 Sgr.

Friedrich Schubert, Kaufmann
in **Münsterberg** in Schlesien.

Polnische Fetthammel, 50 Stück, Kernwaare, 100 Pfund, stehen zur Abnahme sofort und in nächster Zeit in: **Wytower Parzellen** bei **Dobrzyca.**

Carl Widemann.

Schutz für Fruchtbäume.
Engl. Patentirtes Woll-Netz.

Vorzügliche Schutzdecke für Spalier- und andere Fruchtbäume gegen Frost, kalte Winde, Vögel, Insecten und Mehlthau.

Alleinige Niederlage in der Samenhandlung von ***Ed. Havenecker.*** **Hamburg.**

Das Patent-Woll-Netz ist 4 Fuss breit und ist der Preis 10 β Crt. oder ¼ Thlr. Crt. pr. Hamburger Elle von 2 Fuss.

Eine Sendung der

neuesten Tapeten und Borten

empfing wieder und empfiehlt solche als sehr billig ***M. D. Cohn*** in **Grätz.**

100 Wispel ausgelesene **Daber**sche **Saatkartoffeln** hat zu verkaufen das Dom. ***Samter.***

23 Mastochsen stehen auf dem Domainenamte **Dusznik** zum Verkauf.

Beachtungswerth für Bauherren.

Den Empfang der Frühjahrssendungen sowohl von rheinischem Tafelglas, als anderer in- und ausländischer Fabrikate in den größten Dimensionen, und sich auch zu Schaufenstern eignen, zeige hiermit ergebenst an und empfehle selbe zu den solidesten Preisen.

David Bley,
Schuhmacherstr. Nr. 20.

Zur Einsegnung.

Schwarze Seidenstoffe,
Schwarze Wollenstoffe,
Durchwirkte Long-Châles und Tücher,
Seidene Mäntelchen und Mantillen.

Anton Schmidt.

Acker- und Fornal-Geschirre

vom besten gedrehten Rindsleder, sowie

leichte feine Sommergeschirre

nebst vollständigen **Zäunen, Leinen** u. s. w. **eigener Fabrik** empfiehlt billigst

Julius Scheding,
an der Wallischeibrücke.

Orientalischer Enthaarungs-Extrakt.

Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitel- und Nackenhaare. Für den nach 10 bis 15 Minuten eingetretenen Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag retour. Preis à Flacon 25 Sgr.

Alleinige Niederlage für **Posen** bei ***Z. Zadek & Co.,*** Neuestraße 5.

Besten gekochten, schnelltrocknenden

Leinölfirniß

empfiehlt die Oelraffinerie von **Pincus Wolffsohn,**
in **Posen, Wronkerstraße 21.**

Frischen **grünen Lachs** empfiehlt

Jacob Appel,
Wilhelmsstr. 9, vis-à-vis Mylius Hôtel.

Feinen Fetthering à 4, 5 und 6 Pf., pro Mandel 2, 2½, 3, 4 und 5 Sgr., wie verschiedene andere Sorten Hering in gr. Auswahl.

M. Rosenstein, Wasserstr. 6.

Maschinen-Schmier- (Knochen-) Oel

empfiehlt bei Abnahme von 8 Pfund à 5¾ Sgr.

Adolph Asch,
Schloßstr. 5.

Tausend Scheffel rothe und weiße **Speisekartoffeln** sind zu verkaufen in ***Nehringswalde*** bei **Wreschen.**

Grüner Lachs
ist bill. z. hab. b. **Wwe. Korach,** Wronkerstr. 7.

Dr. Beringuier's
Leberthran-Gelée
(komprimirter Leberthran),

geruch- und geschmacklos, wird von allen Lungenkranken (Schwindsüchtigen) und skrophulösen Kindern gern genommen, da ihnen dasselbe bei längerem Gebrauch nicht zuwider wird. — Zu beziehen à Blechbüchse 1 Thlr. durch **A. Berg** in **Berlin,** Rosenthalerstraße 72 a.

Die letzte Sendung **Waldschnepfen** ist eingetroffen bei ***Eduard Kaatz.***

Ein Flügel
zu vermiethen Wasserstr. 8/9. **Maiwald.**

של פסח

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle ich **gute Backwaaren und Konfekte** in größter Auswahl

A. Tomski,
Krämerstr., vis-à-vis der neuen Brothalle.

Eine kl. freundl. möbl. Stube ohne Bett monatl. 2 Thlr. sofort zu vermiethen gr. Gerberstr. 52 im Hofe.

Süßes festes Pflaumenmus à 2½ Sgr. pr. Pfd., bei mehreren Pfunden oder Fässern wesentlich billiger, empfiehlt

M. Rosenstein, Wasserstr. 6.

Breslauerstraße Nr. 9.

Vom 1. Oktober d. J. ist der

Eckladen,

in welchem sich seit mehreren Jahren die Droguen-Handlung des Herrn **Moegelin** befindet, zu vermiethen.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 4½ Uhr wurde meine liebe Frau **Ida** von einem munteren Knaben entbunden, welches ich hiermit ergebenst anzeige.

Posen, 7. April 1862.

Isaac Groß.

Die heute Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Elise** geb. **Cassius** von einem Knaben zeigt statt jeder besonderen Meldung an **J. Geppert.**

Büssow, den 4. April 1862.

Die am 3. d. Mts. früh um 7 Uhr in dem mütterlichen Hause zu **Gnesen** stattgehabte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Caroline** geb. **Zuther** von einem gesunden Mädchen zeigt anstatt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst an

der Provinzial-Stempel-Fiskal,
Reg.-Assessor **Thienell.**

Z. Z. **Nakel,** den 5. April 1862.

Heut wurde meine liebe Frau **Ida** geb. **Heinersdorff** unter Gottes gnädigem Beistande glücklich von einem muntern Söhnchen entbunden.

Dr. Altmann, Pastor u. Schulinspektor.

Adelnau, 4. April 1862.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Todesfälle. Eigenthümer W. Lichtsinn und Frau H. Schwarzmüller in Berlin, Hr. H. Baganz in Leitersdorf, Frau J. v. Zedlitz-Leipe in Käntchen, Prem. Lieut. Bering in Königsberg.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäfts-Versammlung vom 7. April 1862.

Fonds.	Br.	Gd.	bez.
Posener 4 % alte Pfandbriefe	—	104	—
" 3½ " "	—	98⅛	—
" 4 " neue "	98	—	—
" Rentenbriefe	98⅞	—	—
" Provinzial-Bankaktien	—	—	—
" 5% Prov. Obligat.	—	100¾	—
" 5 " Kreis-Obligationen	—	100¾	—
" 5 " Obra-Mel.-Oblig.	—	100¾	—
" 4½ " Kreis-Obligationen	—	—	—
" 4 " Stadt-Oblig. II. Em.	96	—	—
Preuß. 3½ % Staats-Schuldsch.	—	—	—
" 4 " Staats-Anleihe	—	—	—
" 4½ " Freiw. Anleihe	—	—	—
" 4½ " St.-Anl. exkl. 50 u 52	—	—	—
" 5 " Staats-Anleihe	—	107½	—
" 3½ " Prämien-Anleihe	—	122	—
Schlesische 3½ % Pfandbriefe	—	—	—
Westpreuß. 3½ " "	—	—	—
Polnische 4 " "	—	84½	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.	—	—	—
" " Prior. Akt. Lit. E.	—	—	—
Stargard-Posen. Eisenb. St. Akt.	—	—	—
Rheinische Eisenb. Stamm-Aktien	—	—	—
Polnische Banknoten	—	83½	—
Ausländische Banknoten große Ap.	—	—	—

Roggen matter, gekündigt 200 Wispel, pr. April 43½ bez., Br. u. Gd., April-Mai 43 1/12 bez. u. Gd., ⅛ Br., Mai-Juni 43½ Br., Juni-Juli 43½ Br., Juli-Aug. 43½ Br., Sept.-Okt. 43 Br.

Spiritus flau, gekündigt 36 000 Quart, mit Faß pr. April 15 23/24 bez. u. Br., Mai 16⅛ — 1/12 — 1/24 bez. u. Br., Juni 16⅓ bez. u. Br., Juli 16 7/12 Br., ½ Gd., August 16⅞ bez. u. Gd., Sept. 17 Br.

Börsen-Telegramm.

Berlin, den 7. April 1862.

Roggen, Stimmung schwankend.
" loko 50½.
" April — —.
" April-Mai 49½.
" Juli-August 48¾.
" September-Oktober 47¾.

Spiritus, Stimmung flau.
" loko 17.
" April-Mai 16¾.
" Mai-Juni 17.
" Juni-Juli 17½.
" August-September 17 11/12.

Rüböl, loko 12½ Br.
" April-Mai 12 5/12.
" September-Oktober 12 5/12.

Stimmung der Fondsbörse fest, angenehm.

Posener Marktbericht vom 7. April.

	von Thl.	Sgr.	Pf.	bis Thl.	Sgr.	Pf.
Fein. Weizen, Schfl. z. 16 Mtz.	2	20	—	2	25	—
Mittel-Weizen	2	15	—	2	17	6
Bruch-Weizen	2	7	6	2	10	—
Roggen, schwerer Sorte	1	24	—	1	26	3
Roggen, leichtere Sorte	1	17	6	1	21	3
Große Gerste	1	10	—	1	12	6
Kleine Gerste	1	5	—	1	10	—
Hafer	—	26	—	—	29	—
Kocherbsen	1	23	9	1	25	—
Futtererbsen	1	18	9	1	20	—
Winterrübsen, Schfl. z. 16 Mtz.	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	1	12	6	1	15	—
Kartoffeln	—	13	—	—	16	—
Butter, 1 Faß (4 Berl. Qrt.)	2	10	—	2	22	6
Roth. Klee, Ct. 100 Pfd. Z. G.	7	15	—	11	—	—
Weißer Klee dito	13	15	—	17	—	—
Heu, per 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Stroh, per 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Rüböl, Ct. z. 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus, pr. 100 Quart, à 80 % Tralles.
5. April 1862 15 Thl. 27½ Sgr. — 16 Thl. — Sgr.
7. " " 15 " 25 " — 15 " 27½ "

Die Markt-Kommission
zur Feststellung der Spirituspreise.

Telegraphischer Börsenbericht.

Hamburg, 5. April. Weizen loko höher gehalten, einzeln bezahlt, ab Auswärts unverändert gehalten. Roggen loko stille, ab Königsberg Frühjahr 83½—84½ Verkäufer. Oel Mai 27⅝—½, Oktober 26⅛. Kaffee unverändert, 4400 Sack schwimmend Laguyra, 4500 Sack Portorico und Santos schwimmend, 2000 Sack loko diverser Sorten umgesetzt.

Produkten-Börse.

Berlin, 5. April. Wind: N. Barometer: 28³. Thermometer: früh 8° +. Witterung: hell.

Weizen loko 60 a 75 Rt.

Roggen loko 51½ a 51⅞ Rt., p. Frühjahr 49⅞ a 49½ a 49⅞ Rt. bez., 49½ Br., 49½ Gd., p. Mai-Juni 49⅞ a 49½ a 49½ Rt. bez. u. Gd., 49⅞ Br., p. Juni-Juli 49⅞ a 49½ a 49½ Rt. bez. u. Gd., 49⅞ Br., p. Juli-August 49 a 48¾ a 49 Rt. bez. u. Br., 48¾ Gd., p. August-September 48½ a 48 Rt. bez., p. September-Oktober 47¾ Rt. bez.

Große Gerste 33 a 38 Rt.

Hafer loko 22 a 25 Rt., p. Frühjahr 23 a 22⅞ Rt. bez., p. Mai-Juni 23⅞ a 23½ Rt. bez., p. Juni-Juli 24½ Rt. Br., p. Juli-August 24½ Rt. Br.

Rüböl loko 12 5/12 Rt. Br., p. April 12½ a 12⅜ Rt. bez., 12 5/12 Br., 12½ Gd., p. April-Mai 12½ a 12⅜ Rt. bez., 12 5/12 Br., 12½ Gd., p. Mai-Juni 12 5/12 a 12 11/24 Rt. bez. u. Gd., 12½ Br., p. Juni-Juli 12 7/12 Rt. Br., 12½ Gd., p. September-Oktober 12½ a 12 5/12 Rt. bez. u. Br., 12½ Gd.

Spiritus loko ohne Faß 17 1/12 Rt. bez., p. April 17 1/12 a 16 11/12 a 17 Rt. bez. u. Br., 16 11/12 Gd., p. April-Mai 17 1/12 a 16 11/12 a 17 Rt. bez. u. Br., 16 11/12 Gd., p. Mai-Juni 17½ a 17½ Rt. bez., Br. u. Gd., p. Juni-Juli 17⅜ a 17½ Rt. bez. u. Gd., 17 7/12 Br., p. Juli-August 18 a 17¾ Rt. bez. u. Gd., 17⅞ Br., p. August-September 18½ a 18 Rt. bez. u. Gd., 18 1/12 Br., p. September-Oktober 18½ a 18 Rt. bez. u. Gd., 18 1/12 Br.

Weizenmehl 0. 4⅞ a 5⅛, 0. u. 1. 4½ a 4⅞ Rt. Roggenmehl 0. 3⅞ a 4 1/12, 0. u. 1. 3 5/12 a 3⅞ Rt.
(B. u. H. Z.)

Breslau, 5. April. Wetter: trübe und regnerisch. Wind: NW.

Feiner weißer Weizen 84—86 Sgr., mittelweißer und weißbunt. 76—79—82 Sgr., feiner gelber schles. 82—85 Sgr., mitteler schles. und galizischer 74—80—81 Sgr., blauspitziger 65 bis 70—75 Sgr.

Feiner Roggen 59—60 Sgr., mittler und ordinärer 55—57½ Sgr.

Gerste, feine weiße und schwere 38—39 Sgr., gewöhnliche p. 70pfd. 35—35½ Sgr.

Hafer p. 50 Pfd. 24½—25½ Sgr.

Erbsen, feine Koch- 61—63 Sgr., mittele 55 bis 58 Sgr., Futter- 46—50 Sgr.

Winterraps 108—110—112 Sgr.

Kleesamen, hochfeiner rother 13—13½ Rt., feiner 11½—12 Rt., feinmitteler 10—11 Rt., mitteler und ordinärer 9½—8½—7½ Rt., weißer hochfeiner 19—20 Rt., feiner 16—18 Rt., mitteler 14—15½ Rt., ordinärer 9—12 Rt.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80 % Tralles) 15⅞ Rt. Gd.

An der Börse. Roggen p. April u. p. April-Mai 44¾ Rt. bez., p. Mai-Juni 45—45⅛ bez., p. Juni-Juli u. p. Juli-August 45½ Br.

Hafer p. April-Mai 20½ Rt. Gd.

Rüböl, loko 11⅞ Rt. Br., p. April u. p. April-Mai 11⅞—¾ bez., p. Mai-Juni 11 11/12 Br., p. September-Oktober 11⅞ bez.

Spiritus loko 15 11/12 Rt. Gd., p. April u. p. April-Mai 16½ bez. u. Gd., p. Mai-Juni 16½ bez., p. Juni-Juli 16½ Gd., p Juli-August 16¾ Gd. (Br. Hdlsbl.)

Wasserstand der Warthe:

Posen am 6. April Vrm. 8 Uhr 5 Fuß 10 Zoll.
" 7. " " " " 5 " 6 "

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 5. April 1862.

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	88½ B
Aachen-Mastricht	4	23 B
Amsterd. Rotterd.	4	91½ bz u G
Berg. Märk. Lt. A.	4	110½-11½ bz
do. Lt. B.	4	93 G
Berlin-Anhalt	4	141½ bz
Berlin-Hamburg	4	118½ G
Berl. Potsd. Magd.	4	184 bz
Berlin-Stettin	4	129 bz
Bresl. Schw. Freib.	4	123¾ bz
Brieg-Neiße	4	73 bz u B
Cöln-Minden	3½	182½ bz u B
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	— —
do. Stamm-Pr.	4½	91 bz
do. do.	4	92 B
Löbau-Zittauer	5	— —
Ludwigshaf. Bexb.	4	132½ B
Magdeb. Halberst.	4	298½ bz
Magdeb. Leipzig	4	235 bz
Magdeb. Wittenb.	4	44½ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	123¼ etw bz u B
Mecklenburger	4	56⅛ bz
Münster-Hammer	4	— —
Neustadt-Weißenb.	4½	— —
Niederschles. Märk.	4	99 bz
Niederschl. Zweigb.	4	60½ bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Nordb., Fr. Wilh.	5	60½-60 bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	143½ bz
do. Litt. B.	3½	126½ B
Oest. Franz. Staat.	5	139½-½-½ bz u G
Oppeln-Tarnowitz	4	40¾ G 40½-41 bz
Pr. Wlh. (Steel-V)	4	59½-58½ bz
Rheinische,	4	96½ bz
do. Stamm-Pr.	4	100 G
Rhein-Nahebahn	4	27½ B
Ruhrort-Crefeld	3½	93¾ B
Stargard-Posen	3½	97 bz
Thüringer	4	116½ bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	116 bz
Berl. Handels-Ges.	4	87½ G
Braunschw. Bk. A.	4	78 B
Bremer do.	4	104 B
Coburg. Kredit-do.	4	68 etw bz u G
Danzig. Priv. Bk.	4	103½ B
Darmstädter abgst.	4	85½-87-86¾ bz
do. Zettel-B. A.	4	99½ B
Dessauer Kredit-do.	4	7 bz
Dessauer Landesbk.	4	28½ bz
Disk. Comm. Anth.	4	96½-97 bz
Genfer Kred. Bk. A.	4	42¾ bz u B
Geraer do.	4	85¾ bz
Gothaer Priv. do.	4	79¾ bz
Hannoversche do.	4	96½ B
Königsb. Priv. do.	4	98 G
Leipzig. Kredit-do.	4	73 etw bz
Luxemburger do.	4	100½ bz
Magdeb. Priv. do.	4	90 bz
Meining. Kred. do.	4	88 bz
Moldau. Land. do.	4	23 B
Norddeutsche do.	4	94½ G
Oestr. Kredit- do.	5	73½-½-⅛ bz
Pomm. Ritt. do.	4	91½ G
Posener Prov. Bank	4	96 bz u G
Preuß. Bank-Anth.	4½	119½ bz
Rostocker Bank Akt.	4	111 G
Schles. Bank Verein	4	97½ bz u G
Thüring. Bank-Akt.	4	56¾ bz
Vereinsbank. Hamb.	4	101 G
Waaren-Kr.-Anth.	5	— —
Weimar. Bank-Akt.	4	80 etw bz u B

Industrie-Aktien.

Dessau. Kont. Gas-A.	5	108 bz
Berl. Eisenb. Fabr. A.	5	90⅞ bz
Hörder Hüttenv. Ak.	5	74¼ B
Minerva, Bergw. A.	5	30 Post bz u G
Neustädt. Hüttenv. A	5	8½ B
Concordia	4	108½ G
Magdeb. Feuerverf. A	4	500 G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	95 B
do. II. Em.	4	94½ B
do. III. Em.	4½	99¾ G
Aachen-Mastricht	4½	66 B
do. II. Em.	5	66¾ B
Bergisch-Märkische	4½	102 B [103¾ bz
do. II. Ser.	4½	101½ G (II. 55)
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	87 bz, IV. 104½
do. Düsseld. Elberf.	4	— — [G
do. II. Em.	5	— —
do. III. S. (D. Soest)	4	95¼ bz
do. II. Ser.	4½	100 G
Berlin-Anhalt	4	100 B
do.	4½	101⅛ bz
Berlin-Hamburg	4½	100½ G
do. II. Em.	4½	100½ G
Berl. Pots. Mg. A.	4	99¾ G, B. 99¾ G
do. Litt. C.	4½	101¾ bz
do. Litt. D.	4½	101½ bz
Berlin-Stettin	4½	101 B
do. II. Em.	4	97 bz
do. III. Em.	4	97 bz, [IV. 4½%
Bresl. Schw. Freib.	4½	— — [102 bz
Brieg-Neißer	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	99½ G
Cöln-Minden	4½	101⅛ G
do. II. Em.	5	— —
do.	4	97½ B
Cöln-Minden III E.	4	96 bz
do.	4½	101¾ bz
do. IV. Em.	4	95½-96 bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	93½ B
do. III. Em.	4½	98 G
Magdeb. Halberst.	4½	102¾ B
Magdeb. Wittenb.	4½	100½ G
Niederschles. Märk.	4	99½ B
do. conv.	4	99½ B
do. conv. III. Ser.	4	98½ b IV. 102 bz
Niederschl. Zweigb.	5	100⅛ bz
Nordb., Fried. Wilh	4½	102 G
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	— — C. — —
do. Litt D.	4	97½ bz
do. Litt. E.	3½	87¼ G
do. Litt. F.	4½	101 bz
Oestreich. Französ.	3	269½ bz
Prinz-Wilh. I. Ser.	5	— — II. — —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	95½ B
do. v. Staatgarant.	3½	88¾ G
Rheinische Pr. Obl.	4½	99¾ bz
Rh. Nhe-Pr. v. St. g	4½	101 bz, II. 101 B
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	100 bz
Stargard-Posen	4	— — [B
do. II. Em.	4½	100¾ G, III. 100½
Thüringer	4½	— — II. 102
do. III. Ser.	4½	102½ G [G
do. IV. Ser.	4½	101½ bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	101 bz
Staats Anl. 1859	5	107¾ bz
do. 1850, 1852	4½	100⅞ bz
do. 54, 55, 57, 59	4½	101½ G [1859r
do. 1856	4½	101½ G [102 bz
do. 1853	4	100½ bz
N. Präm St A 1855	3½	122 bz
Staats-Schuldsch.	3½	91½ bz
Kur- u Neum. Schldv	3½	91½ G
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102 bz
do. do.	3½	89¾ B
Berl. Börsenh. Obl.	5	105 B
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	94 bz
do.	4	102½ bz
Ostpreußische	3½	89⅞ bz
do.	4	99¼ bz
Pommersche	3½	92⅞ B
do. neue	4½	101 bz
Posensche	4	103½ G
do.	3½	98 G
do. neue	4	98 bz
Schlesische	3½	93½ G
B. Staat gar. B.	3½	— —
Westpreußische	3½	88¾ bz
do.	4	99½ G, neue 99½ [G
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	99⅞ bz
Pommersche	4	99⅞ bz
Posensche	4	98½ bz
Preußische	4	99⅜ G
Rhein- u. Westf.	4	99 bz
Sächsische	4	99⅞ G
Schlesische	4	99⅞ bz

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	50⅞ bz u G
do. National-Anl.	5	61½ bz
do. 250 fl. Präm. O.	4	67¾ B
do. neue 100 fl. Loose	--	63½-¾ bz
Russische: 5. Stieglitz-Anl.	5	84½ bz u G
6. do.	5	97½ B
Englische Anl.	5	99½ B
N. Russ. Egl. Anl.	3	60¾ bz [4½ %
Poln. Schatz-O.	4	80½ B [90½ G
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	94¾ G
do. B. 200 Fl.	—	23½ G
Pfdbr. u. in S R.	4	84½ etw bz u G
Part. O. 500 Fl.	4	92½ G
Oestr. 5proz. Loose	5	68½ B
Hamb. Pr. 100 BM	—	101 G
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	57½ G
Neue Bad. 35 Fl. do.	—	31½ B
Dessau. Präm. Anl.	3½	103½ G
Schwed. Präm. An.	—	94½ B

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113½ bz
Gold-Kronen	—	9. 6½ G
Louisd'or	—	109¾ G
Sovereigns	—	6. 22 G
Napoleonsd'or	—	5. 10⅞ G
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 458½ G
Dollars	—	1. 11⅞ G
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 21 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅔ G
Fremde Banknot.	—	99½ G
do. (einl. in Leipzig)	—	99⅔ G
Oestr. Banknoten	—	74 bz
Poln. Bankbillet	—	83½ bz
Russische do.	—	83⅞-½ bz

Wechsel-Kurse vom 5. April

Amsterd. 250 fl. kurz	3	143 bz
do. 2 M.	3	142 bz
Hamb. 300 Mk. kurz	2½	151½ bz
do. do. 2 M.	2½	150⅞ bz
London 1 Lstr. 3 M.	4	6. 21½ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	3	79¾ bz
Wien öst. W. 8 T.	—	73¾ bz
do. do. 2 M.	5½	73¾ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	3	56. 26 bz
Frank. 100 fl. 2 M.	3½	56. 28 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99⅞ G
do. do. 2 M.	4	99¼ G
Petersb. 100 R. 3 W.	7	92⅞ bz
do. do. 3 M.	7	92 bz
Bremen 100 Tlr. 8 T.	3½	109¾ B
Warschau 90 R. 8 T.	5	83⅞ bz

Die Börse war heute nicht eigentlich lebhaft.

Breslau, 5. April. Ungeachtet etwas matterer Pariser und Wiener Notirungen war die hiesige Börse sehr animirt und für Eisenbahnen und einzelne Bankaktien wesentlich höher.

Schlußkurse. Diskonto-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bank-Aktien 73½-⅝ bz. Oestr. Loose 1860 —. Posener Bank —. Schlesischer Bankverein 97½-97 bz. u. Gd. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Akt. 124 Br. dito Prior. Oblig. 95⅞ Gd. dito Prior. Oblig. Lit. D. 101⅛ Gd. dito Prior. Oblig. Lit. E. 101⅛ Gd. dito Prior. Oblig. 96 Br. Neisse-Brieger 72 Gd. Oberschlesische Lit. A. u. C. 143½ Br. dito Lit. B. 126¾ Br. dito Prior. Oblig. 97¾ Br. dito Prior. Oblig. Lit. F. 101¾ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 87⅞ Br. Oppeln-Tarnowitzer 40 5/12 Gd. Kosel-Oderb. 45½ Br. dito Prior. Obl. —. dito Prior. Obl. —. dito Stamm-Prior. Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Sonnabend 5. April, Mittags 12 Uhr 30 Min. Animirt und beliebt.

5% Metalliques 69, 40. 4½ % Metalliques 61, 50. Bankaktien 820. Nordbahn 224, 40. 1854er Loose 92, 25. National-Anlehen 83, 60. St. Eisenb. Aktien-Cert. 284, 00. Kredit-Aktien 199, 30. London 136, 20. Hamburg 101, 30. Paris 53, 70. Gold —. Elisabethbahn 162, 00. Lombardische Eisenbahn 279, 00. Kreditloose 130, 20. 1860er Loose 93, 20.

Frankfurt a. M., Sonnabend 5. April, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ziemlich feste Haltung in östreichischen Effekten, nur Staatsbahn billiger abgegeben.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe 122½. Preuß. Kassenscheine 104½. Ludwigshafen-Bexbach 132½. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 118⅞. Pariser Wechsel 93⅞. Wiener Wechsel 86⅞. Darmstädter Bankaktien 213½. Darmstädter Zettelbank 248. Meininger Kreditaktien 88½. Luxemburger Kreditbank 99½. 3% Spanier —. 1% Spanier 43. Span. Kreditbank Pereira 490. Span. Kreditbank v. Rothschild 505. Kurhess. Loose 57⅞. Badische Loose 55½. 5% Metalliques 49½. 4½ % Metalliques 43½. 1854er Loose 66¾. Oestr. National-Anlehen 60. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 244½. Oestr. Bankantheile 711. Oestr. Kreditaktien 171½. Neueste östreichische Anleihe 68½. Oestr. Elisabethbahn 114. Rhein-Nahebahn 27½. Hessische Ludwigsbahn 123¾.

Hamburg, Sonnabend 5. April, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Beschränktes Geschäft ohne besondere Festigkeit.

Schlußkurse. National-Anleihe 60½. Oestr. Kreditaktien 72¾. 3% Spanier 45⅞. 1% Spanier 41½. Mexikaner 33½. Vereinsbank 101¾. Norddeutsche Bank 96. Rheinische 96. Märkisch-Bergische —. Nordbahn 59¾. Diskonto —.

Verantwortlicher Redakteur: In Vertretung H. Holze in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.